

Quartalsfinanzbericht des Fresenius-Konzerns

gemäß US-amerikanischen „Generally Accepted Accounting Principles“
(US-GAAP)

1. Quartal 2008

- ▶ **3 KONZERN-ZAHLEN AUF EINEN BLICK**
- ▶ **4 ANALYSE DER FINANZWIRTSCHAFTLICHEN SITUATION**
 - 4 Umsatz
 - 4 Ergebnis
 - 5 Investitionen
 - 5 Cashflow
 - 5 Vermögens- und Kapitalstruktur
 - 6 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
 - 6 Fresenius Biotech
- ▶ **6 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT**
- ▶ **6 KONZERN-AUSBLICK 2008**
- ▶ **7 DIE UNTERNEHMENSBEREICHE**
 - 7 Fresenius Medical Care
 - 8 Fresenius Kabi
 - 9 Fresenius Helios
 - 10 Fresenius Vamed
- ▶ **11 ABSCHLUSS**
 - 11 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - 12 Konzern-Bilanz
 - 13 Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 14 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
 - 16 Segmentberichterstattung
- ▶ **17 ANHANG**

KONZERN-ZAHLEN AUF EINEN BLICK

in Mio €	Q1/2008	Q1/2007	Veränderung in %
Umsatz	2.798	2.767	1
EBIT	377	380	-1
EBIT-Marge	13,5 %	13,7 %	
Jahresüberschuss	100	93	8
Ergebnis je Stammaktie in €	0,64	0,60	7
Ergebnis je Vorzugsaktie in €	0,64	0,60	7
Operativer Cashflow	278	287	-3
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	9,9 %	10,4 %	
Investitionen ¹⁾	370	295	25

in Mio €	31. März 2008	31. Dezember 2007	Veränderung in %
Bilanzsumme	15.149	15.324	-1
Langfristige Vermögensgegenstände	10.830	11.033	-2
Netto-Finanzverbindlichkeiten	5.216	5.338	-2
Eigenkapital ²⁾	5.988	6.059	-1
Eigenkapitalquote	39,5 %	39,5 %	
Mitarbeiter	116.203	114.181	2

Fresenius-Aktien	Q1/2008	2007	Veränderung in %
Anzahl Stammaktien (31. März/31. Dezember)	77.618.508	77.582.385	
Schlusskurs in €	53,90	56,00	-4
Höchstkurs in €	59,36	63,35	-6
Tiefstkurs in €	51,42	50,17	2
Ø Handelsvolumen (Stück pro Handelstag)	70.046	70.574	-1
Anzahl Vorzugsaktien (31. März/31. Dezember)	77.618.508	77.582.385	
Schlusskurs in €	52,75	56,90	-7
Höchstkurs in €	59,25	63,12	-6
Tiefstkurs in €	50,69	50,70	0
Ø Handelsvolumen (Stück pro Handelstag)	614.056	534.660	15
Marktkapitalisierung (in Mio €, 31. März/31. Dezember)	8.278	8.759	-5

¹⁾ Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände, Akquisitionen

²⁾ Eigenkapital inklusive Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital

ANALYSE DER FINANZWIRTSCHAFTLICHEN SITUATION

- ▶ **Umsatz:** 2,8 Mrd €, + 1 % zu Ist-Kursen, + 8 % währungsbereinigt
- ▶ **EBIT:** 377 Mio €, - 1 % zu Ist-Kursen, + 7 % währungsbereinigt
- ▶ **Jahresüberschuss:** 100 Mio €, + 8 % zu Ist-Kursen, + 13 % währungsbereinigt

1. Quartal 2008: Erfolgreicher Start in das neue Geschäftsjahr

- ▶ Ausgezeichnetes währungsbereinigtes Wachstum
- ▶ Währungseinflüsse aufgrund von Translationseffekten
- ▶ Wachstumsstrategie bei generischen I.V. Arzneimitteln fortgesetzt
- ▶ Alle Unternehmensbereiche voll im Plan – Ziele für 2008 bestätigt

Umsatz steigt währungsbereinigt um 8 %

Der Konzernumsatz stieg währungsbereinigt um 8 % und zu Ist-Kursen um 1 % auf 2.798 Mio € (1. Quartal 2007: 2.767 Mio €). Das organische Umsatzwachstum betrug 5 %. Akquisitionen trugen 4 % zum Umsatzanstieg bei. Desinvestitionen minderten den Umsatz um 1 %. Währungsumrechnungseffekte hatten einen negativen Einfluss von 7 %. Dies ist im Wesentlichen auf die deutliche Abschwächung des US-Dollars gegenüber dem Euro zurückzuführen, die im Quartalsdurchschnitt 14 % betrug.

In den Unternehmensbereichen wirkten sich die vorgenannten Einflussfaktoren auf das Umsatzwachstum wie in der Tabelle aufgeführt aus.

In Europa stieg der Umsatz währungsbereinigt um 13 % und organisch um 6 %. In Nordamerika stieg der Umsatz währungsbereinigt um 1 % und organisch um 2 %. Hohe organische Wachstumsraten wurden in der Region Asien-Pazifik mit 11 % und in Lateinamerika mit 16 % erzielt.

Sehr gute Steigerung des Quartalsüberschusses

Der Konzern-EBITDA erhöhte sich währungsbereinigt um 8 % und zu Ist-Kursen um 1 % auf 483 Mio € (1. Quartal 2007: 479 Mio €). Der Konzern-EBIT stieg währungsbereinigt um 7 %, zu Ist-Kursen verminderte er sich um 1 % auf 377 Mio € (1. Quartal 2007: 380 Mio €). Die EBIT-Marge betrug 13,5 % (1. Quartal 2007: 13,7 %).

Das Zinsergebnis des Konzerns sank auf -84 Mio € (1. Quartal 2007: -95 Mio €). Dies ist zurückzuführen auf niedrigere durchschnittliche Zinssätze der Fresenius Medical Care und Effekte aus der Währungsumrechnung.

Die Konzern-Steuerquote betrug 35,2% (1. Quartal 2007: 36,1%).

Umsatz in Mio €	Q1/2008	Q1/2007	Veränderung Ist-Kurse	Währungsumrechnungseffekte	Veränderung währungsbereinigt	Organisches Wachstum	Akquisitionen/Desinvestitionen	Anteil am Konzernumsatz
Fresenius Medical Care	1.676	1.771	-5 %	-9 %	4 %	5 %	-1 %	60 %
Fresenius Kabi	545	483	13 %	-2 %	15 %	8 %	7 %	19 %
Fresenius Helios	509	439	16 %	0 %	16 %	4 %	12 %	18 %
Fresenius Vamed	74	73	1 %	0 %	1 %	0 %	1 %	3 %

Umsatz in Mio €	Q1/2008	Q1/2007	Veränderung Ist-Kurse	Währungsumrechnungseffekte	Veränderung währungsbereinigt	Organisches Wachstum	Akquisitionen/Desinvestitionen	Anteil am Konzernumsatz
Europa	1.292	1.150	12 %	-1 %	13 %	6 %	7 %	46 %
Nordamerika	1.127	1.267	-11 %	-12 %	1 %	2 %	-1 %	40 %
Asien-Pazifik	200	186	8 %	-6 %	14 %	11 %	3 %	7 %
Lateinamerika	129	108	19 %	-4 %	23 %	16 %	7 %	5 %
Afrika	50	56	-11 %	-6 %	-5 %	-10 %	5 %	2 %
Gesamt	2.798	2.767	1 %	-7 %	8 %	5 %	3 %	100 %

Der auf andere Gesellschafter entfallende Gewinn betrug 90 Mio € (1. Quartal 2007: 89 Mio €). Davon entfielen 92 % auf Anteile anderer Gesellschafter an der Fresenius Medical Care.

Der Quartalsüberschuss im Konzern stieg zu Ist-Kursen um 8 % und währungsbereinigt um 13 % auf 100 Mio € (1. Quartal 2007: 93 Mio €). Das Ergebnis je Stammaktie und das Ergebnis je Vorzugsaktie erhöhte sich jeweils auf 0,64 € (1. Quartal 2007: Stammaktie 0,60 €, Vorzugsaktie 0,60 €). Dies entspricht einem Plus von 7 %.

Hohe Investitionen in Wachstum

Fresenius investierte im 1. Quartal 2008 155 Mio € in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (1. Quartal 2007: 140 Mio €). Das Akquisitionsvolumen belief sich auf 215 Mio € (1. Quartal 2007: 155 Mio €).

Nachhaltige Cashflow-Entwicklung

Der operative Cashflow betrug 278 Mio € (1. Quartal 2007: 287 Mio €). Die Cashflow-Marge betrug 9,9 % (1. Quartal 2007: 10,4 %). Der Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden belief sich auf 116 Mio € (1. Quartal 2007: 155 Mio €). Hier wirkten sich die hohen Nettoinvestitionen in Sachanlagen aus (1. Quartal 2008: 162 Mio €; 1. Quartal 2007:

132 Mio €). Der Free Cashflow nach Nettoakquisitionen (158 Mio €) und Dividenden (5 Mio €) betrug -47 Mio € (1. Quartal 2007: 88 Mio €).

Solide Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich währungsbereinigt um 3 %, zu Ist-Kursen sank die Bilanzsumme um 1 % auf 15.149 Mio € (31. Dezember 2007: 15.324 Mio €). Das Umlaufvermögen stieg währungsbereinigt um 4 % und zu Ist-Kursen um 1 % auf 4.319 Mio € (31. Dezember 2007: 4.291 Mio €). Die langfristigen Vermögensgegenstände betragen 10.830 Mio € (31. Dezember 2007: 11.033 Mio €).

Das Eigenkapital einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter stieg währungsbereinigt um 3 % und sank zu Ist-Kursen um 1 % auf 5.988 Mio € (31. Dezember 2007: 6.059 Mio €). Die Eigenkapitalquote einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter betrug 39,5 % (31. Dezember 2007: 39,5 %).

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns reduzierten sich zu Ist-Kursen um 2 % auf 5.598 Mio € (31. Dezember 2007: 5.699 Mio €). Währungsbereinigt wären die Finanzverbindlichkeiten um 2 % gestiegen. Der Verschuldungsgrad, gemessen an der Kennziffer Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA lag zum 31. März 2008 unverändert bei 2,6 (31. Dezember 2007: 2,6).

Konzern-Kapitalflussrechnung (Kurzfassung, ungeprüft)

in Mio €	Q1/2008	Q1/2007	Veränderung in %
Jahresüberschuss vor Anteilen anderer Gesellschafter	190	182	4
Abschreibungen	106	99	7
Veränderung Pensionsrückstellungen	4	3	33
Cashflow	300	284	6
Veränderung Working Capital	-22	3	--
Operativer Cashflow	278	287	-3
Investitionen, netto	-162	-132	-23
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	116	155	-25
Mittelabfluss für Akquisitionen, netto	-158	-63	--
Dividendenzahlungen	-5	-4	-25
Free Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden	-47	88	--
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	78	-47	--
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	-10	-2	--
Nettozunahme der flüssigen Mittel	21	39	-46

Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhöht

Zum 31. März 2008 waren im Konzern 116.203 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit beschäftigt (31. Dezember 2007: 114.181). Dies entspricht einem Zuwachs von 2%. Der Zuwachs erfolgte insbesondere in den Unternehmensbereichen Fresenius Kabi und Fresenius Medical Care.

Fresenius Biotech

Fresenius Biotech entwickelt innovative Therapien mit trifunktionalen Antikörpern zur Behandlung von Krebs. Mit ATG-Fresenius S, einem polyklonalen Antikörper, verfügt Fresenius Biotech über ein seit Jahren erfolgreich eingesetztes Immunsuppressivum zur Vermeidung und Behandlung der Abstoßung von transplantierten Organen.

Die klinischen Studien mit den Antikörpern Removab® und Rexomun® in verschiedenen Indikationen sowohl in Europa als auch in den USA dauern an.

Der EBIT der Fresenius Biotech betrug -9 Mio € (1. Quartal 2007: -11 Mio €). Für 2008 erwartet Fresenius Biotech, dass der EBIT bei rund -50 Mio € liegen wird.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die Chancen und Risiken von Fresenius haben sich gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2007 nicht wesentlich verändert.

Der Fresenius-Konzern ist im normalen Geschäftsverlauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte seiner Geschäftstätigkeit. Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten einschließlich der geschätzten Rechtsberatungskosten.

Über rechtliche Verfahren, Währungs- und Zinsrisiken berichten wir zusätzlich auf den Seiten 31 bis 37 im Anhang zum Quartalsfinanzbericht.

KONZERN-AUSBLICK 2008**Konzernausblick 2008 bestätigt**

Auf Basis der sehr guten Geschäftsentwicklung im 1. Quartal bestätigt Fresenius den Ausblick für das Geschäftsjahr 2008: Fresenius erwartet einen Anstieg des Konzernumsatzes um währungsbereinigt 8 bis 10%. Der Jahresüberschuss soll währungsbereinigt um 10 bis 15% wachsen. Alle Unternehmensbereiche sollen zu dem Wachstum beitragen.

UNTERNEHMENSBEREICH FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Dienstleistungen und Produkten für Patienten mit chronischem Nierenversagen. Zum 31. März 2008 behandelte Fresenius Medical Care 177.059 Patienten in 2.297 Dialysekliniken.

in Mio US\$	Q1/2008	Q1/2007	Veränderung in %
Umsatz	2.512	2.321	8
EBITDA	485	450	8
EBIT	389	365	7
Jahresüberschuss	186	160	16
Mitarbeiter	65.742 (31. März 2008)	64.662 (31. Dezember 2007)	2

1. Quartal 2008

- ▶ Sehr guter Start in das Jahr 2008 – Erwartungen vollständig erfüllt
- ▶ Ausblick 2008 voll bestätigt

Fresenius Medical Care erreichte ein Umsatzplus von 8 % auf 2.512 Mio US\$ (1. Quartal 2007: 2.321 Mio US\$). Das organische Wachstum betrug 5 %. Währungseffekte hatten einen positiven Einfluss von 4 %. Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen stieg um 5 % auf 1.844 Mio US\$ (1. Quartal 2007: 1.760 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyseprodukten wuchs um 19 % auf 667 Mio US\$ (1. Quartal 2007: 560 Mio US\$).

In Nordamerika erhöhte sich der Umsatz um 2 % auf 1.668 Mio US\$ (1. Quartal 2007: 1.637 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen betrug 1.495 Mio US\$, eine Steigerung um 1 %. Bereinigt um den Effekt aus dem Verkauf des Perfusionsgeschäfts im Frühjahr 2007 stieg der Umsatz mit Dialyседienstleistungen um 3 %. Die durchschnittliche Vergütung je Dialysebehandlung in den USA lag im 1. Quartal bei 326 US\$ (4. Quartal 2007: 325 US\$). Die Entwicklung basiert auf einem Anstieg der Erstattungssätze und einer Zunahme der Verschreibung des blutbildenden Medikaments EPO. Der Umsatz außerhalb von Nordamerika (Segment „International“) stieg um 23 % (währungsbereinigt: 10 %) auf 844 Mio US\$ (1. Quartal 2007: 684 Mio US\$). Die währungsbereinigten Wachstumsraten lagen in Europa (+11 %) und in Lateinamerika (+14 %) auf hohem Niveau.

Der EBIT stieg um 7 % auf 389 Mio US\$ (1. Quartal 2007: 365 Mio US\$). Die EBIT-Marge betrug 15,5 % (1. Quartal 2007: 15,7 %). Dies spiegelt die höheren Ausgaben für Forschung und Entwicklung sowie die Ausweitung des

Dialyседienstleistungsgeschäfts außerhalb Nordamerikas wider. Die EBIT-Marge in Nordamerika verbesserte sich um 60 Basispunkte auf 16,4 % dank einer steigenden Vergütung und einer sehr guten Kostenkontrolle bei Dialyседienstleistungen sowie durch gute Ergebnisse im Geschäft mit Dialyseprodukten und dem Phosphatbinder PhosLo. Die EBIT-Marge im Segment „International“ sank um 60 Basispunkte auf 17,0 % im Vergleich zum 1. Quartal 2007. Dies ist vor allem auf das Wachstum bei Dialyседienstleistungen zurückzuführen, das mit der Neueröffnung von Kliniken und entsprechenden Anlaufkosten verbunden ist.

Der Quartalsüberschuss erhöhte sich um 16 % auf 186 Mio US\$ (1. Quartal 2007: 160 Mio US\$).

Ausblick Gesamtjahr 2008

Fresenius Medical Care bestätigt den Ausblick und erwartet für das Geschäftsjahr 2008 einen Umsatz von mehr als 10,4 Mrd US\$, was einem Wachstum von mehr als 7 % entspricht. Der Jahresüberschuss soll zwischen 805 und 825 Mio US\$ liegen. Dies entspricht einem Anstieg um 12 bis 15 %.

Weitere Informationen: Siehe Investor News Fresenius Medical Care unter www.fmc-ag.de.

UNTERNEHMENSBEREICH FRESENIUS KABI

Fresenius Kabi ist spezialisiert auf Infusionstherapien und klinische Ernährung für schwer und chronisch kranke Menschen im Krankenhaus und im ambulanten Bereich. Das Unternehmen ist ferner ein führender Anbieter von Produkten der Transfusionstechnologie.

in Mio €	Q1/2008	Q1/2007	Veränderung in %
Umsatz	545	483	13
EBITDA	108	96	13
EBIT	87	77	13
Jahresüberschuss	46	42	10
Mitarbeiter	17.816 (31. März 2008)	16.964 (31. Dezember 2007)	5

1. Quartal 2008

- ▶ Ausgezeichnetes währungsbereinigtes Umsatzwachstum von 15 %
- ▶ Ausblick 2008 voll bestätigt

Fresenius Kabi steigerte den Umsatz um 13 % auf 545 Mio € (1. Quartal 2007: 483 Mio €). Währungsbereinigt erreichte Fresenius Kabi ein Wachstum von 15 %. Das organische Umsatzwachstum betrug ausgezeichnete 8 %. Nettoakquisitionen hatten ebenfalls einen positiven Einfluss von 7 %. Währungsumrechnungseffekte wirkten sich mit 2 % negativ aus. Sie ergaben sich im Wesentlichen aus der Abschwächung der Währungen in Großbritannien, Südafrika und China.

In Europa (ohne Deutschland) stieg der Umsatz organisch um 6 %. In Deutschland betrug das organische Umsatzwachstum 1 %. In der Region Asien-Pazifik erreichte Fresenius Kabi erneut ein exzellentes organisches Umsatzwachstum von 28 %. In Lateinamerika lag das organische Wachstum bei 10 %, in den sonstigen Regionen bei 6 %.

Der EBIT stieg um 13 % auf 87 Mio € (1. Quartal 2007: 77 Mio €). Die EBIT-Marge betrug 16,0 % (1. Quartal 2007: 15,9 %). Der Quartalsüberschuss erhöhte sich um 10 % auf 46 Mio € (1. Quartal 2007: 42 Mio €).

Ausblick Gesamtjahr 2008

Der Ausblick für das Geschäftsjahr 2008 wird bestätigt: Der Umsatz soll währungsbereinigt um 12 bis 15 % steigen. Hierzu soll primär ein hohes organisches Wachstum von etwa 7 % beitragen. Fresenius Kabi rechnet im Geschäftsjahr 2008 mit einer EBIT-Marge von rund 16,5 %.

Fresenius Kabi gab am 20. April 2008 die Übernahme von 73,3 % der Aktien des indischen Unternehmens Dabur Pharma Ltd. bekannt. Dabur ist ein führender Hersteller von generischen Arzneimitteln für die Krebstherapie. Mit der Akquisition stärkt Fresenius Kabi die Position im Bereich der intravenös verabreichten Arzneimittel. Dabur erzielte im Geschäftsjahr 2006/2007 einen Umsatz von mehr als 41 Mio € mit generischen Arzneimitteln und Wirkstoffen zur Krebsbehandlung (1. April 2006 bis 31. März 2007).

UNTERNEHMENSBEREICH FRESENIUS HELIOS

Fresenius Helios ist einer der größten deutschen privaten Krankenhausbetreiber. Zur HELIOS Kliniken Gruppe gehören 60 eigene Kliniken, darunter fünf Maximalversorger in Berlin-Buch, Erfurt, Krefeld, Schwerin und Wuppertal. HELIOS versorgt in seinen Kliniken stationär jährlich rund 500.000 Patienten und verfügt insgesamt über rund 17.400 Betten.

in Mio €	Q1/2008	Q1/2007	Veränderung in %
Umsatz	509	439	16
EBITDA	55	44	25
EBIT	38	32	19
Jahresüberschuss	15	11	36
Mitarbeiter	30.079 (31. März 2008)	30.043 (31. Dezember 2007)	0

1. Quartal 2008

- ▶ Gute Geschäftsentwicklung in etablierten Kliniken; Krefeld und Hüls wie erwartet mit negativem Ergebnisbeitrag
- ▶ Ausblick 2008 voll bestätigt

Fresenius Helios steigerte den Umsatz um 16 % auf 509 Mio € (1. Quartal 2007: 439 Mio €). Akquisitionen trugen 11 % zum Umsatzwachstum bei. Darüber hinaus erzielte Fresenius Helios ein organisches Wachstum von 4 %.

Der EBIT stieg um ausgezeichnete 19 % auf 38 Mio € (1. Quartal 2007: 32 Mio €) dank der sehr guten Entwicklung in den etablierten Kliniken. Wie erwartet wirkte sich die erstmalige Konsolidierung des HELIOS Klinikums Krefeld und der HELIOS Klinik Hüls negativ auf die Ergebnisentwicklung aus. Die EBIT-Marge konnte dennoch auf 7,5 % gesteigert werden (1. Quartal 2007: 7,3 %). Der Quartalsüberschuss verbesserte sich um 36 % auf 15 Mio € (1. Quartal 2007: 11 Mio €).

Der Umsatz der etablierten Kliniken stieg um 4 % auf 461 Mio €. Der EBIT verbesserte sich um 31 % auf 42 Mio €. Die EBIT-Marge betrug 9,1 % (1. Quartal 2007: 7,3 %). Die akquirierten Kliniken (Konsolidierung < 1 Jahr) erzielten einen Umsatz von 48 Mio € und einen EBIT in Höhe von -4 Mio €.

Ausblick Gesamtjahr 2008

Der Ausblick für das Geschäftsjahr 2008 wird bestätigt: Fresenius Helios erwartet einen Umsatz von mehr als 2.050 Mio €. Der EBIT soll trotz des negativen Ergebnisses der HELIOS Kliniken in Krefeld und Hüls auf 160 bis 170 Mio € steigen.

UNTERNEHMENSBEREICH FRESENIUS VAMED

Das Leistungsspektrum von Fresenius Vamed umfasst Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen.

in Mio €	Q1/2008	Q1/2007	Veränderung in %
Umsatz	74	73	1
EBITDA	5	6	-17
EBIT	4	5	-20
Jahresüberschuss	4	4	0
Mitarbeiter	1.817 (31. März 2008)	1.767 (31. Dezember 2007)	3

1. Quartal 2008

- ▶ Umsatz- und Ertragsentwicklung ganz im Rahmen der Erwartungen
- ▶ Ausblick 2008 voll bestätigt

Fresenius Vamed erzielte im 1. Quartal 2008 einen Umsatzanstieg in Höhe von 1 % auf 74 Mio € (1. Quartal 2007: 73 Mio €). Im Projektgeschäft betrug der Umsatz 35 Mio € (1. Quartal 2007: 37 Mio €) und im Dienstleistungsgeschäft 39 Mio € (1. Quartal 2007: 36 Mio €).

Der EBIT betrug 4 Mio € (1. Quartal 2007: 5 Mio €). Die EBIT-Marge lag bei 5,4 % (1. Quartal 2007: 6,8 %). Der Quartalsüberschuss betrug 4 Mio € (1. Quartal 2007: 4 Mio €).

Der Auftragseingang im Projektgeschäft konnte um hervorragende 89 % auf 125 Mio € gesteigert werden (1. Quartal 2007: 66 Mio €). Hierzu trug vor allem ein Großauftrag – die Planung und Errichtung der Tauern Spa World in Kaprun, Österreich – mit einem Volumen von rund 80 Mio € bei. Nach Fertigstellung wird Fresenius Vamed auch die Betriebsführung der Tauern Spa World übernehmen. Der Auftragsbestand zum 31. März 2008 stieg um 17 % auf 595 Mio € und erreichte damit ein neues Allzeithoch (31. Dezember 2007: 510 Mio €).

Ausblick Gesamtjahr 2008

Fresenius Vamed bestätigt den Ausblick: Für das Jahr 2008 wird ein Umsatzwachstum zwischen 5 und 10 % erwartet. Der EBIT soll ebenfalls zwischen 5 und 10 % steigen.

ABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in Mio €	Q1/2008	Q1/2007
Umsatz	2.798	2.767
Aufwendungen zur Erzielung des Umsatzes	-1.906	-1.879
Bruttoergebnis vom Umsatz	892	888
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	-469	-467
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-46	-41
Operatives Ergebnis (EBIT)	377	380
Zinsergebnis	-84	-95
Ergebnis vor Ertragsteuern und Anteilen anderer Gesellschafter	293	285
Ertragsteuern	-103	-103
Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	-90	-89
Jahresüberschuss	100	93
Ergebnis je Stammaktie in €	0,64	0,60
Ergebnis je Stammaktie bei voller Verwässerung in €	0,64	0,59
Ergebnis je Vorzugsaktie in €	0,64	0,60
Ergebnis je Vorzugsaktie bei voller Verwässerung in €	0,64	0,59

Der nachfolgende ungeprüfte Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN-BILANZ (UNGEPRÜFT)

in Mio €	31. März 2008	31. Dez. 2007
Flüssige Mittel	382	361
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	2.151	2.159
Forderungen gegen und Darlehen an verbundene Unternehmen	8	8
Vorräte	911	875
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstiges Umlaufvermögen	608	603
Latente Steuern	259	285
I. Summe Umlaufvermögen	4.319	4.291
Sachanlagen	2.995	2.971
Firmenwerte	6.904	7.094
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	518	546
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	278	290
Latente Steuern	135	132
II. Summe langfristige Vermögensgegenstände	10.830	11.033
Summe Aktiva	15.149	15.324
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	439	485
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4	5
Kurzfristige Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.945	1.897
Kurzfristige Darlehen	810	362
Kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen	-	-
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	136	115
Kurzfristig fälliger Teil der genussscheinähnlichen Wertpapiere der Fresenius Medical Care Capital Trusts	0	455
Kurzfristige Rückstellungen für Ertragsteuern	133	158
Latente Steuern	28	26
A. Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	3.495	3.503
Langfristige Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	2.805	2.887
Anleihen	1.411	1.434
Langfristige Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	351	326
Genussscheinähnliche Wertpapiere der Fresenius Medical Care Capital Trusts, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	436	446
Pensionsrückstellungen	273	270
Langfristige Rückstellungen für Ertragsteuern	98	87
Latente Steuern	292	312
B. Summe langfristige Verbindlichkeiten	5.666	5.762
I. Summe Verbindlichkeiten	9.161	9.265
II. Anteile anderer Gesellschafter	2.580	2.644
Gezeichnetes Kapital	155	155
Kapitalrücklage	1.745	1.739
Gewinnrücklagen	1.736	1.636
Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (Loss)	-228	-115
III. Summe Eigenkapital	3.408	3.415
Summe Passiva	15.149	15.324

Der nachfolgende ungeprüfte Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in Mio €	Q1/2008	Q1/2007
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss	100	93
Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	90	89
Überleitung vom Jahresüberschuss auf den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen	106	99
Veränderung der latenten Steuern	31	30
Gewinn aus Anlagenabgängen	-8	-2
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, ohne Auswirkungen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises		
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	-46	-12
Veränderung der Vorräte	-52	-60
Veränderung der Rechnungsabgrenzungsposten und der sonstigen Vermögensgegenstände des Umlauf- und des Anlagevermögens	3	36
Veränderung der Forderungen/Verbindlichkeiten an/gegenüber verbundenen Unternehmen	-1	2
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der Rückstellungen und der sonstigen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten	64	-9
Veränderung der Steuerrückstellungen	-9	21
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	278	287
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit		
Erwerb von Sachanlagen	-167	-150
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	5	18
Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, netto	-184	-78
Erlöse aus dem Verkauf von verbundenen Unternehmen	26	15
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-320	-195
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus kurzfristigen Darlehen	158	42
Tilgung kurzfristiger Darlehen	-29	-41
Einzahlungen aus Darlehen von verbundenen Unternehmen	-	1
Tilgung von Darlehen von verbundenen Unternehmen	-	-
Einzahlungen aus langfristigen Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	101	1
Tilgung von langfristigen Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	-33	-87
Tilgung der genussscheinähnlichen Wertpapiere der Fresenius Medical Care Capital Trusts	-453	0
Veränderung des Forderungsverkaufsprogramms	328	27
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen	6	8
Dividendenzahlungen	-5	-4
Veränderung sonstiger Anteile anderer Gesellschafter	-	0
Ein-/Auszahlungen aus der Kurssicherung von Konzerndarlehen in Fremdwährung	-	2
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	73	-51
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	-10	-2
Nettoerhöhung der flüssigen Mittel	21	39
Flüssige Mittel am Anfang der Berichtsperiode	361	261
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	382	300

Der nachfolgende ungeprüfte Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS (UNGEPRÜFT)

	Stammaktien		Vorzugsaktien		Gezeichnetes Kapital	
	Anzahl der Aktien (Tsd)	Betrag (Tsd €)	Anzahl der Aktien (Tsd)	Betrag (Tsd €)	Betrag (Tsd €)	Betrag (Mio €)
Stand am 31. Dezember 2006	77.177	77.177	77.177	77.177	154.354	154
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	94	94	94	94	188	–
Personalaufwand aus Aktienoptionen						
Comprehensive Income (Loss)						
Jahresüberschuss						
Übriges Comprehensive Income (Loss)						
Cashflow Hedges						
Währungsumrechnungsdifferenzen						
Anpassung aus Pensionsverpflichtungen						
Comprehensive Income (Loss)						
Stand am 31. März 2007	77.271	77.271	77.271	77.271	154.542	154
Stand am 31. Dezember 2007	77.582	77.582	77.582	77.582	155.164	155
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	36	36	36	36	72	–
Personalaufwand aus Aktienoptionen						
Comprehensive Income (Loss)						
Jahresüberschuss						
Übriges Comprehensive Income (Loss)						
Cashflow Hedges						
Währungsumrechnungsdifferenzen						
Anpassung aus Pensionsverpflichtungen						
Comprehensive Income (Loss)						
Stand am 31. März 2008	77.618	77.618	77.618	77.618	155.236	155

Der nachfolgende ungeprüfte Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS (UNGEPRÜFT)

	Rücklagen		Übriges Comprehensive Income (Loss)			Summe Eigenkapital (Mio €)
	Kapital- rücklage (Mio €)	Gewinn- rücklagen (Mio €)	Währungs- umrechnungs- differenzen (Mio €)	Cashflow Hedges (Mio €)	Pensionen (Mio €)	
Stand am 31. Dezember 2006	1.702	1.315	34	30	-67	3.168
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	5					5
Personalaufwand aus Aktienoptionen	3					3
Comprehensive Income (Loss)						
Jahresüberschuss		93				93
Übriges Comprehensive Income (Loss)						
Cashflow Hedges				-6		-6
Währungsumrechnungsdifferenzen			-23			-23
Anpassung aus Pensionsverpflichtungen					2	2
Comprehensive Income (Loss)		93	-23	-6	2	66
Stand am 31. März 2007	1.710	1.408	11	24	-65	3.242
Stand am 31. Dezember 2007	1.739	1.636	-86	-9	-20	3.415
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	2					2
Personalaufwand aus Aktienoptionen	4					4
Comprehensive Income (Loss)						
Jahresüberschuss		100				100
Übriges Comprehensive Income (Loss)						
Cashflow Hedges				-30		-30
Währungsumrechnungsdifferenzen			-84			-84
Anpassung aus Pensionsverpflichtungen					1	1
Comprehensive Income (Loss)		100	-84	-30	1	-13
Stand am 31. März 2008	1.745	1.736	-170	-39	-19	3.408

Der nachfolgende ungeprüfte Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 1. QUARTAL

nach Unternehmensbereichen, in Mio €	Fresenius Medical Care		Fresenius Kabi		Fresenius Helios		Fresenius Vamed		Konzern/Sonstiges		Fresenius-Konzern				
	2008	2007	Veränd.	2008	2007	Veränd.	2008	2007	Veränd.	2008	2007	Veränd.			
Umsatz	1.676	1.771	-5%	545	483	13%	509	439	16%	74	73	1%	2.798	2.767	1%
davon Beitrag zum Konzernumsatz	1.675	1.771	-5%	536	472	14%	509	439	16%	74	73	1%	2.798	2.767	1%
davon Innenumsatz	1	0	--	9	11	-18%	0	0	0%	-10	-11	9%	0	0	
Beitrag zum Konzernumsatz	60%	64%		19%	17%		18%	16%		0%	0%		100%	100%	
EBITDA	324	343	-6%	108	96	13%	55	44	25%	5	6	-17%	483	479	1%
Abschreibungen	65	65	0%	21	19	11%	17	12	42%	1	1	0%	106	99	7%
EBIT	259	278	-7%	87	77	13%	38	32	19%	4	5	-20%	377	380	-1%
Zinsergebnis	-55	-72	24%	-17	-12	-42%	-15	-12	-25%	1	1	0%	-84	-95	12%
Jahresüberschuss	124	122	2%	46	42	10%	15	11	36%	4	4	0%	100	93	8%
Operativer Cashflow	128	216	-41%	42	19	121%	42	39	8%	80	25	--	278	287	-3%
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	25	133	-81%	14	-11	--	15	21	-29%	79	24	--	116	155	-25%
Bilanzsumme ¹⁾	9.229	9.626	-4%	2.444	2.310	6%	3.001	3.072	-2%	464	390	19%	15.149	15.324	-1%
Finanzverbindlichkeiten ²⁾	3.598	3.833	-6%	1.242	1.121	11%	1.060	1.136	-7%	1	0	--	5.598	5.699	-2%
Investitionen	107	89	20%	16	20	-20%	29	29	0%	1	1	0%	155	140	11%
Akquisitionen	49	71	-31%	126	0	--	0	75	-100%	10	5	100%	215	155	39%
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	13	10	30%	22	19	16%	0	0	0%	0	0	0%	46	41	12%
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag ²⁾)	65.742	64.662	2%	17.816	16.964	5%	30.079	30.043	0%	1.817	1.767	3%	116.203	114.181	2%
Kennzahlen															
EBITDA-Marge	19,3%	19,4%		19,8%	19,9%		10,8%	10,0%		6,8%	8,2%		17,3%	17,3%	
EBIT-Marge	15,5%	15,7%		16,0%	15,9%		7,5%	7,3%		5,4%	6,8%		13,5%	13,7%	
Abschreibungen in % vom Umsatz	3,8%	3,7%		3,9%	3,9%		3,3%	2,7%		1,4%	1,4%		3,8%	3,6%	
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	7,6%	12,2%		7,7%	3,9%		8,3%	8,9%		108,1%	34,2%		9,9%	10,4%	
ROAA ³⁾	12,3%	12,5%		16,4%	17,7%		5,4%	5,6%		13,4%	22,8%		10,7%	11,4%	

¹⁾ Die Vorjahreszahlen wurden gemäß neuer Unternehmensstruktur ab dem 1. Januar 2008 angepasst.

²⁾ 2007: 31. Dezember

▶ **18 ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN**

- 18 1. Grundlagen
 - 18 I. Die Konzernstruktur
 - 18 II. Grundlage der Darstellung
 - 18 III. Grundsätze der Rechnungslegung
 - 19 IV. Neue Verlautbarungen
- 20 2. Akquisitionen

▶ **21 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

- 21 3. Umsatz
- 21 4. Steuern
- 22 5. Ergebnis je Aktie

▶ **23 ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERN-BILANZ**

- 23 6. Flüssige Mittel
- 23 7. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 23 8. Vorräte
- 23 9. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

- 24 10. Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen
- 27 11. Anleihen
- 27 12. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- 29 13. Genussscheinähnliche Wertpapiere
- 29 14. Anteile anderer Gesellschafter
- 30 15. Eigenkapital

▶ **31 SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN**

- 31 16. Rechtliche Verfahren
- 36 17. Finanzinstrumente
- 38 18. Zusätzliche Informationen zum Kapitalmanagement
- 38 19. Zusätzliche Informationen zur Kapitalflussrechnung
- 39 20. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
- 41 21. Aktienoptionen
- 42 22. Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen
- 42 23. Wesentliche Ereignisse seit Ende des 1. Quartals 2008
- 42 24. Corporate Governance

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. GRUNDLAGEN

I. DIE KONZERNSTRUKTUR

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung von Patienten. Weitere Arbeitsfelder sind der Betrieb von Krankenhäusern sowie Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Neben den Tätigkeiten der Fresenius SE verteilen sich die operativen Aktivitäten zum 31. März 2008 auf folgende rechtlich eigenständige Unternehmensbereiche (Teilkonzerne):

- ▶ Fresenius Medical Care
- ▶ Fresenius Kabi
- ▶ Fresenius Helios
- ▶ Fresenius Vamed

Zum 1. Januar 2008 hat Fresenius die Aktivitäten im Krankenhausbereich neu organisiert. An die Stelle des bisherigen Unternehmensbereichs Fresenius ProServe sind zwei neue Unternehmensbereiche – Fresenius Helios und Fresenius Vamed – getreten. Diese beiden Bereiche bildeten bislang Fresenius ProServe. Fresenius Helios ist auf den Betrieb von Krankenhäusern, Fresenius Vamed auf Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen ausgerichtet.

Die Berichtswährung im Fresenius-Konzern ist der Euro. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Beträge überwiegend in Millionen Euro. Beträge, die aufgrund der vorzunehmenden Rundungen unter 1 Mio € fallen, wurden mit „-“ gekennzeichnet.

II. GRUNDLAGE DER DARSTELLUNG

Der beigefügte Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen, den „Generally Accepted Accounting Principles“ (US-GAAP), aufgestellt.

Seit dem Geschäftsjahr 2005 erfüllt die Fresenius SE als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen mit Sitz in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union (EU) ihre Pflicht, den Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) unter Anwendung von § 315a Handelsgesetzbuch (HGB) aufzustellen und zu veröffentlichen. Gleichzeitig veröffentlicht der Fresenius-Konzern den auf freiwilliger Basis nach US-GAAP aufgestellten Konzernabschluss.

III. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Konsolidierungsgrundsätze

Der konsolidierte Quartalsabschluss zum 31. März 2008 wurde nicht geprüft oder einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Er ist im Kontext mit dem im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 enthaltenen Konzernanhang zu lesen, der im Geschäftsbericht 2007 veröffentlicht ist. Im Konsolidierungskreis ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen.

Der konsolidierte Quartalsabschluss zum 31. März 2008 enthält alle nach Einschätzung des Vorstands üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, die notwendig sind, um eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fresenius-Konzerns zu vermitteln.

Aus dem Ergebnis des 1. Quartals des Geschäftsjahres 2008 kann nicht notwendigerweise auf das erwartete Ergebnis für das gesamte Geschäftsjahr 2008 geschlossen werden.

Ausweis

Der Ausweis bestimmter Posten der Quartalsfinanzberichte des Vorjahres und des Konzernabschlusses des Vorjahres wurde dem Ausweis in der laufenden Periode angepasst. Die Vorjahreszahlen der Segmentberichterstattung wurden entsprechend der neuen Unternehmensstruktur angepasst. Die im Jahr 2007 im Segment Fresenius ProServe ausgewiesenen Werte wurden im Wesentlichen auf die neuen Segmente Fresenius Helios und Fresenius Vamed aufgeteilt. Die Holdingfunktionen der Fresenius ProServe wurden in das Segment Konzern/Sonstiges eingegliedert.

Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung eines Konzernabschlusses nach US-GAAP macht Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Aktiva und Passiva, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen während des Geschäftsjahres beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

IV. NEUE VERLAUTBARUNGEN

Im Februar 2007 verabschiedete das Financial Accounting Standards Board (FASB) FASB den **Standard Nr. 159**, The Fair Value Option for Financial Assets and Financial Liabilities – Including an amendment of FASB Statement No. 115 (FAS 159). FAS 159 gibt allen Gesellschaften die unwiderrufliche Wahlmöglichkeit, bestimmte Finanzaktiva und -passiva zum Zeitwert zu bewerten (Fair Value Option) und gibt für die Ausübung dieses Wahlrechts die hierfür einschlägigen Zeitpunkte vor. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Positionen, für die die Fair Value Option gewählt wurde, müssen zu jedem folgenden Bilanzstichtag erfolgswirksam erfasst werden.

Die Fair Value Option

- ▶ darf für jedes Finanzinstrument einzeln angewendet werden, mit wenigen Ausnahmen, z. B. Investitionen, die nach der Equity-Methode erfasst werden,
- ▶ kann nur einmalig ausgeübt und später nicht mehr rückgängig gemacht werden, es sei denn, ein neuer Ausübungszeitpunkt tritt ein, und
- ▶ kann nur für ein Finanzinstrument insgesamt und nicht nur für Teile von diesem angewendet werden.

Dieser Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 15. November 2007 beginnen. Der Fresenius-Konzern hat zum jetzigen Zeitpunkt die Wahlmöglichkeit, bestimmte Finanzaktiva und -passiva zum Zeitwert zu bewerten, nicht in Anspruch genommen.

Im Dezember 2007 verabschiedete das FASB den **Standard Nr. 160**, Noncontrolling Interests in Consolidated Financial Statements – an amendment of ARB No. 51 (FAS 160). Der Standard legt den Rahmen fest für die Berichterstattung über Minderheitsanteile oder Anteile, die nicht dem beherrschenden Einfluss des Mutterunternehmens unterliegen und die einer Muttergesellschaft weder direkt noch indirekt zugerechnet werden können. FAS 160 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 15. Dezember 2008 beginnen. Eine frühere Anwendung ist nicht gestattet. Der Fresenius-Konzern analysiert zurzeit die Auswirkungen des Standards auf den Konzernabschluss.

Im Dezember 2007 verabschiedete das FASB den **Standard Nr. 141** (revised), Business Combinations (FAS 141(R)). Der überarbeitete Standard behält die wesentlichen Maßgaben des FAS 141 bei, nach denen die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen nach der Erwerbsmethode zu erfolgen hat und bei jedem Unternehmenszusammenschluss ein Käufer zu ermitteln ist. Der Käufer wird laut FAS 141(R) definiert als das Unternehmen, das im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses die Beherrschung über eine oder mehrere Gesellschaften erlangt. Als Erwerbszeitpunkt wird der Tag definiert, an dem der beherrschende Einfluss auf den Käufer übergeht.

Der Standard legt im Wesentlichen fest, dass die erworbenen Vermögensgegenstände, die übernommenen Verbindlichkeiten sowie der Minderheitenanteil mit ihrem Fair Value zum Erwerbszeitpunkt bewertet werden. Alle Eventualforderungen und -verbindlichkeiten sowie das aus Haftungsverhältnissen entstehende Anlagevermögen und die daraus entstehenden Verbindlichkeiten werden zum Erwerbszeitpunkt angesetzt und mit ihrem Fair Value zum Erwerbszeitpunkt bewertet.

Der Standard ist auf zukünftige Unternehmenszusammenschlüsse anzuwenden, deren Erwerbszeitpunkt am oder nach dem Beginn des Geschäftsjahres liegt, das am oder nach dem 15. Dezember 2008 beginnt. Eine vorzeitige Anwendung ist nicht gestattet. Der Standard tritt gleichzeitig mit dem im Zusammenhang stehenden FAS 160 in Kraft. Der Fresenius-Konzern analysiert derzeit die Auswirkungen des Standards auf den Konzernabschluss.

Im März 2008 verabschiedete das FASB den **Standard Nr. 161**, Disclosures about Derivative Instruments and Hedging Activities – an amendment of FASB Statement No. 133 (FAS 161). Der Standard ändert die Offenlegungspflicht für Derivate und Sicherungsgeschäfte. Zu folgenden erweiterten Angaben werden Gesellschaften verpflichtet: (a) auf welche Art und Weise und mit welchem Ziel Derivate eingesetzt werden, (b) die buchhalterische Behandlung von Derivaten und Sicherungsgeschäften gemäß FAS 133 und entsprechender Interpretationen sowie (c) welchen Einfluss Derivate und Sicherungsgeschäfte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einer Gesellschaft haben.

Die Anforderungen des Standards sind erstmals auf Geschäftsjahre und Zwischenabschlüsse anzuwenden, die nach dem 15. November 2008 beginnen. Eine frühere Anwendung wird empfohlen. Bei erstmaliger Anwendung des Standards wird eine vergleichbare Offenlegung für vorangegangene Zeiträume empfohlen. Der Fresenius-Konzern analysiert zurzeit die Auswirkungen des Standards auf den Konzernabschluss.

2. AKQUISITIONEN

Der Fresenius-Konzern hat insgesamt Akquisitionen in Höhe von 215 Mio € im 1. Quartal 2008 bzw. 155 Mio € im 1. Quartal 2007 getätigt. Hiervon wurden im 1. Quartal 2008 Kaufpreiszahlungen in Höhe von 184 Mio € in bar geleistet und Verpflichtungen in Höhe von 31 Mio € übernommen.

Die Akquisitionen der Fresenius Medical Care im 1. Quartal 2008 in Höhe von 49 Mio € entfielen im Wesentlichen auf den Erwerb von Dialysekliniken.

Fresenius Kabi tätigte im 1. Quartal 2008 Akquisitionen in Höhe von 126 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb von Ribbon S.r.L., Italien, und von Laboratorio Sanderson S.A., Chile, entfielen.

Im April 2008 hat Fresenius Kabi Vereinbarungen zum Erwerb von 73,3 % der Aktien des indischen Unternehmens Dabur Pharma Ltd. zu einem Preis von 76,50 Indischen Rupien je Aktie in bar (insgesamt: 139 Mio €) getroffen. Gemäß den Vorgaben des indischen Rechts hat Fresenius Kabi ebenfalls angekündigt, bis zu 20 % der verbleibenden Aktien zu einem Preis von 76,50 Indischen Rupien je Aktie in bar im Rahmen eines öffentlichen Übernahmeangebotes zu erwerben. Fresenius Kabi hat Vereinbarungen getroffen, um sicherzustellen, dass dabei mindestens 2,4 % der Aktien erworben werden. Der Vollzug der Transaktion steht unter dem Vorbehalt der Durchführung und des Abschlusses des öffentlichen Übernahmeangebots sowie weiterer nach indischem Recht erforderlicher behördlicher Zustimmungen. Er wird zu Beginn des 3. Quartals 2008 erwartet.

Im Segment Konzern/Sonstiges wurden im 1. Quartal 2008 weitere Anteile an der HELIOS Kliniken GmbH, Deutschland, zu einem Kaufpreis von 31 Mio € erworben.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

3. UMSATZ

Der Umsatz ergab sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio €	Q1/2008	Q1/2007
Umsätze aus Dienstleistungen	1.789	1.828
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	973	889
Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen	36	50
Sonstige Umsätze	–	–
Umsatz	2.798	2.767

4. STEUERN

Das in Deutschland im 3. Quartal 2007 verabschiedete Unternehmensteuerreformgesetz 2008 hat eine Absenkung des Körperschaftsteuersatzes von 25 % auf 15 % für deutsche Unternehmen zur Folge. Diese Senkung in Verbindung mit Änderungen bei der Gewerbesteuer hat den kombinierten Ertragsteuersatz für die deutschen Gesellschaften im Fresenius-Konzern ab dem 1. Januar 2008 auf durchschnittlich 29,8 % verringert. Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten, die ab dem Jahr 2008 realisiert werden, werden mit dem neuen Steuersatz bewertet.

Die Fresenius SE und ihre Tochtergesellschaften sind Gegenstand regelmäßiger steuerlicher Betriebsprüfungen. Im 1. Quartal 2008 wurden in Bezug auf die Betriebsprüfungen keine neuen Erkenntnisse gewonnen. Es ergaben sich weder in den Steuerrückstellungen, der Bilanzierung unsicherer Steuervorteile, noch den für Zinsen und sonstige Zuschläge gebildeten Rückstellungen wesentliche Änderungen. Zur Erläuterung zu diesen Betriebsprüfungen und weiteren Informationen wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2007 verwiesen.

5. ERGEBNIS JE AKTIE

Zum 31. März 2008 bzw. 2007 stellte sich das Ergebnis je Stamm- und je Vorzugsaktie mit und ohne Verwässerungseffekt durch ausgegebene Aktienoptionen wie folgt dar:

	Q1/2008	Q1/2007
Zähler in Mio €		
Jahresüberschuss	100	93
abzüglich Effekt aus Anteilsverwässerung Fresenius Medical Care	–	–
Ergebnis, das für alle Aktiegattungen zur Verfügung steht	100	93
Nenner in Stück		
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien	77.598.599	77.226.469
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Vorzugsaktien	77.598.599	77.226.469
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien aller Gattungen	155.197.198	154.452.938
Potenziell verwässernde Stammaktien	750.025	958.005
Potenziell verwässernde Vorzugsaktien	750.025	958.005
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien bei voller Verwässerung	78.348.624	78.184.474
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Vorzugsaktien bei voller Verwässerung	78.348.624	78.184.474
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien aller Gattungen bei voller Verwässerung	156.697.248	156.368.948
Ergebnis je Stammaktie in €	0,64	0,60
Mehrdividende je Vorzugsaktie in €	0,00	0,00
Ergebnis je Vorzugsaktie in €	0,64	0,60
Ergebnis je Stammaktie bei voller Verwässerung in €	0,64	0,59
Mehrdividende je Vorzugsaktie in €	0,00	0,00
Ergebnis je Vorzugsaktie bei voller Verwässerung in €	0,64	0,59

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

6. FLÜSSIGE MITTEL

Zum 31. März 2008 bzw. 31. Dezember 2007 setzten sich die flüssigen Mittel wie folgt zusammen:

in Mio €	31. März 2008	31. Dezember 2007
Zahlungsmittel	369	349
Wertpapiere (mit einer Fälligkeit von bis zu 90 Tagen)	13	12
Flüssige Mittel	382	361

Zum 31. März 2008 bzw. 31. Dezember 2007 waren in den flüssigen Mitteln zweckgebundene Mittel in Höhe von 86 Mio € bzw. 65 Mio € enthalten.

7. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Zum 31. März 2008 bzw. 31. Dezember 2007 setzten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt zusammen:

in Mio €	31. März 2008	31. Dezember 2007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.366	2.382
abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	215	223
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	2.151	2.159

8. VORRÄTE

Zum 31. März 2008 bzw. 31. Dezember 2007 setzten sich die Vorräte wie folgt zusammen:

in Mio €	31. März 2008	31. Dezember 2007
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren	208	200
Unfertige Erzeugnisse	146	125
Fertige Erzeugnisse	557	550
Vorräte	911	875

9. FIRMENWERTE UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Zum 31. März 2008 bzw. 31. Dezember 2007 setzten sich die immateriellen Vermögensgegenstände, unterschieden in planmäßig abzuschreibende und nicht planmäßig abzuschreibende immaterielle Vermögensgegenstände, wie folgt zusammen:

Planmäßig abzuschreibende immaterielle Vermögensgegenstände

in Mio €	31. März 2008			31. Dezember 2007		
	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert
Verträge über Wettbewerbsverzichte	138	84	54	144	88	56
Technologie	63	4	59	68	3	65
Sonstige	347	239	108	347	239	108
Gesamt	548	327	221	559	330	229

Nicht planmäßig abzuschreibende immaterielle Vermögensgegenstände

in Mio €	31. März 2008			31. Dezember 2007		
	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert
Markennamen	158	0	158	168	0	168
Managementverträge	139	0	139	149	0	149
Firmenwerte	6.908	4	6.904	7.098	4	7.094
Gesamt	7.205	4	7.201	7.415	4	7.411

Die erwarteten planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände für die nächsten fünf Jahre zeigt die folgende Tabelle:

in Mio €	Q2–4/2008	2009	2010	2011	2012	Q1/2013
Erwarteter Abschreibungsaufwand	26	30	27	25	23	7

Der Buchwert der Firmenwerte hat sich wie folgt entwickelt:

in Mio €	
Buchwert zum 1. Januar 2008	7.094
Zugänge	138
Abgänge	-8
Währungsumrechnungsdifferenzen	-320
Buchwert zum 31. März 2008	6.904

10. VERBINDLICHKEITEN AUS DARLEHEN UND AKTIVIERTEN LEASINGVERTRÄGEN**KURZFRISTIGE DARLEHEN**

Der Fresenius-Konzern wies kurzfristige Darlehen in Höhe von 810 Mio € bzw. 362 Mio € zum 31. März 2008 bzw. 31. Dezember 2007 aus. Diese betrafen zum einen in Höhe von 423 Mio € Darlehen, die einzelne Konzerngesellschaften im Rahmen von Kreditvereinbarungen bei Geschäftsbanken aufgenommen haben, zum anderen bestanden 577 Mio US\$ (365 Mio €) kurzfristige Verbindlichkeiten aus dem Forderungsverkaufsprogramm der Fresenius Medical Care. Des Weiteren verfügt die Fresenius SE über ein Commercial Paper-Programm, in dessen Rahmen zum 31. März 2008 kurzfristige Schuldtitel in Höhe von 22 Mio € ausgegeben wurden.

Der Anstieg der kurzfristigen Darlehen ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der kurzfristigen Verbindlichkeiten im Rahmen des Forderungsverkaufsprogramms der Fresenius Medical Care zurückzuführen. Fresenius Medical Care verwendete diese Mittel zusammen mit Inanspruchnahmen aus anderen bestehenden langfristigen Kreditlinien für die Rückzahlung der genussscheinähnlichen Wertpapiere, die am 1. Februar 2008 fällig waren.

LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN AUS DARLEHEN UND AKTIVIERTEN LEASINGVERTRÄGEN

Zum 31. März 2008 bzw. 31. Dezember 2007 setzten sich die langfristigen Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen wie folgt zusammen:

in Mio €	31. März 2008	31. Dezember 2007
Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006	2.013	2.151
Euro-Schuldscheindarlehen	440	440
Kredite von der Europäischen Investitionsbank	257	169
Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten	42	42
Sonstige	189	200
Zwischensumme	2.941	3.002
abzüglich kurzfristig fälliger Teil	136	115
Langfristige Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	2.805	2.887

Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006

Am 31. März 2006 wurde Fresenius Medical Care Vertragspartner in einer syndizierten Bankkreditvereinbarung (Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006) in Höhe von 4,6 Mrd US\$ mit der Bank of America, N.A., Deutsche Bank AG (Zweigniederlassung New York), The Bank of Nova Scotia, Credit Suisse (Zweigniederlassung Cayman Islands), JP Morgan Chase Bank (Landesgesellschaft USA) und weiteren Darlehensgebern und ersetzte damit eine frühere Kreditvereinbarung.

Die folgende Tabelle zeigt die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006 zum 31. März 2008 bzw. 31. Dezember 2007:

in Mio US\$	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
	31. März 2008	31. Dez. 2007	31. März 2008	31. Dez. 2007
Revolvierender Kredit	1.000	1.000	55	38
Mittelfristiges Darlehen (Loan A)	1.550	1.550	1.550	1.550
Mittelfristiges Darlehen (Loan B)	1.578	1.578	1.578	1.578
Gesamt	4.128	4.128	3.183	3.166

Am 31. März 2008 bzw. am 31. Dezember 2007 waren zusätzlich jeweils 87 Mio US\$ durch Letters of Credit ausgenutzt, die nicht in den oben genannten Inanspruchnahmen zu diesen Zeitpunkten enthalten waren.

Zur Besicherung der gesamten Verbindlichkeiten aus der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006 sind die Anteile am Stammkapital wesentlicher Tochtergesellschaften an die Gläubiger verpfändet worden.

Zum 31. März 2008 hat Fresenius Medical Care alle in der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006 festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

Am 2. Juli 2007 zahlte Fresenius Medical Care freiwillig Teile der beiden Darlehen (Loan A und Loan B) zurück. Dafür wurde ein Teil der Erlöse aus der Begebung einer Anleihe in Höhe von 500 Mio US\$ verwendet. Entsprechend den Regelungen der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006 werden vorzeitige Tilgungszahlungen für Loan A und Loan B zunächst mit den nächsten vier Quartalszahlungen verrechnet. Ein die nächsten vier Quartalszahlungen übersteigender Betrag wird gleichmäßig auf die verbleibenden Zahlungen verteilt. In Folge der vorzeitigen Tilgungszahlungen der mittelfristigen Darlehen sind bis zum Ende des 3. Quartals 2008 weder für Loan A noch für Loan B Zahlungen zu leisten.

Die Änderung der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006 am 31. Januar 2008 führte zur Aufhebung der Beschränkungen hinsichtlich der maximal zulässigen Investitionsausgaben und zur Aufstockung der Höchstbeträge für außerhalb der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006 erlaubte Kreditaufnahmen.

Euro-Schuldscheindarlehen

Zum 31. März 2008 setzten sich die Schuldscheindarlehen des Fresenius-Konzerns wie folgt zusammen:

	Fälligkeit	Nominalzins	Nominalbetrag in Mio €
Fresenius Finance B.V. 2004/2008	18. Mai 2008	variabel	40
Fresenius Finance B.V. 2007/2012	2. Juli 2012	5,51 %	26
Fresenius Finance B.V. 2007/2012	2. Juli 2012	variabel	74
Fresenius Finance B.V. 2007/2014	2. Juli 2014	5,75 %	38
Fresenius Finance B.V. 2007/2014	2. Juli 2014	variabel	62
FMC Finance S.à.r.l. Luxembourg IV 2005/2009	27. Juli 2009	4,57 %	126
FMC Finance S.à.r.l. Luxembourg IV 2005/2009	27. Juli 2009	variabel	74
Schuldscheindarlehen			440

Der Nominalbetrag entspricht bei den Euro-Schuldscheindarlehen dem Buchwert. Im April 2008 wurden von der Fresenius Finance B.V. weitere Schuldscheindarlehen in Höhe von 400 Mio € emittiert.

Kreditvereinbarungen mit der Europäischen Investitionsbank

Die folgende Tabelle zeigt den Stand der Verbindlichkeiten gegenüber der Europäischen Investitionsbank (EIB) zum 31. März 2008:

	Kreditrahmen in Mio €	Fälligkeit	Buchwert in Mio €
Fresenius SE	96	2013	40
FMC-AG & Co. KGaA	221	2013/2014	121
HELIOS Kliniken GmbH	96	2019	96
Kredite von der EIB	413		257

Die Inanspruchnahme einiger Kreditvereinbarungen kann in verschiedenen Währungen, einschließlich des US-Dollars, vorgenommen werden. Dementsprechend setzen sich die Verbindlichkeiten der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) aus Inanspruchnahmen in Höhe von 49 Mio US\$ und 90 Mio € zusammen. Die Aufnahme von 90 Mio € erfolgte am 1. Februar 2008 im Rahmen einer bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht genutzten Darlehensfazilität aus dem Jahr 2006 in Höhe von 90 Mio €. Diese Verbindlichkeiten haben einen anfänglichen Zinssatz von 4,35 %. Die Verzinsung ist variabel und wird quartalisch angepasst. Zinszahlungen sind quartalisch vorzunehmen. Der Kredit ist am 1. Februar 2014 zurückzuzahlen.

KREDITLINIEN

Neben den zuvor beschriebenen Verbindlichkeiten stehen dem Fresenius-Konzern weitere Kreditfazilitäten zur Verfügung, die zum Stichtag nicht oder nur teilweise genutzt waren. Der zusätzlich verfügbare Finanzierungsspielraum aus freien Kreditlinien betrug am 31. März 2008 rund 1,3 Mrd €.

11. ANLEIHEN

Zum 31. März 2008 setzten sich die Anleihen des Fresenius-Konzerns wie folgt zusammen:

	Nominalbetrag	Fälligkeit	Nominalzins	Buchwert in Mio €
Fresenius Finance B.V. 2003/2009	100 Mio €	30. Apr 2009	7,50 %	100
Fresenius Finance B.V. 2006/2013	500 Mio €	31. Jan 2013	5,00 %	500
Fresenius Finance B.V. 2006/2016	500 Mio €	31. Jan 2016	5,50 %	500
FMC Finance III S.A. 2007/2017	500 Mio US\$	15. Juli 2017	6 ⁷ / ₈ %	311
Anleihen				1.411

Zum 31. März 2008 hat der Fresenius-Konzern alle in den Anleihebedingungen festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

12. PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE

Zum 31. März 2008 betrugen die Pensionsrückstellungen des Fresenius-Konzerns 283 Mio €. Der kurzfristige Teil der Pensionsrückstellungen in Höhe von 10 Mio € wird in der Bilanz unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der langfristige Teil der Rückstellungen in Höhe von 273 Mio € wird als Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Ein aus dem nordamerikanischen Pensionsplan der Fresenius Medical Care zum 31. März 2008 resultierender Vermögensgegenstand in Höhe von 7 Mio € ist in der Bilanz in den sonstigen langfristigen Vermögensgegenständen enthalten.

Die Pensionsrückstellungen in Höhe von 283 Mio € beruhen zu 70 % auf der „Versorgungsordnung der Fresenius-Unternehmen“ von 1988, die, mit Ausnahme von Fresenius Helios, für die meisten deutschen Gesellschaften gilt. Der Rest der Pensionsrückstellungen entfällt auf individuelle Versorgungspläne von deutschen Gesellschaften des Unternehmensbereichs Fresenius Helios und von ausländischen Gesellschaften des Fresenius-Konzerns. Für die Mitarbeiter der Fresenius Medical Care Holdings, Inc. in den USA, einer Tochtergesellschaft der Fresenius Medical Care, bestehen ein leistungsorientierter Pensionsplan sowie ergänzende Pensionspläne für leitende Mitarbeiter.

Die bisher im Jahr 2008 geleisteten Zuführungen zum Pensionsfondsvermögen betragen im Fresenius-Konzern 1 Mio €. Die erwarteten Zuführungen des Fresenius-Konzerns für das gesamte Geschäftsjahr 2008 belaufen sich auf 4 Mio €.

Aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen ergab sich im Fresenius-Konzern ein Pensionsaufwand in Höhe von 8 Mio €, der sich aus folgenden Komponenten zusammensetzte:

in Mio €	Q1/2008	Q1/2007
Laufender Dienstzeitaufwand	4	4
Zinsaufwand	7	7
Erwartete Erträge des Planvermögens	-4	-4
Tilgung von versicherungsmathematischen Verlusten, netto	1	1
Tilgung von früherem Dienstzeitaufwand	-	-
Tilgung des Übergangsfehlbetrags	-	-
Aufwand aus der Abgeltung eines Plans	0	-
Pensionsaufwand	8	8

Dem errechneten Pensionsaufwand liegen folgende gewichtete durchschnittliche Annahmen zum 31. März zugrunde:

in %	Q1/2008	Q1/2007
Zinssatz	5,80	5,02
Erwartete Erträge des Planvermögens	7,03	7,07
Gehaltsdynamik	3,66	3,75

Die Pensionsrückstellungen zum 31. März 2008 bzw. 31. Dezember 2007 verteilten sich regional wie folgt:

in Mio €	31. März 2008	31. Dezember 2007
Deutschland	248	244
Übriges Europa (ohne Deutschland)	34	34
Nordamerika	0	0
Asien-Pazifik	-	-
Lateinamerika	1	1
Afrika	0	0
Gesamte Pensionsrückstellungen	283	279

13. GENUSSSCHEINÄHNLICHE WERTPAPIERE

Fresenius Medical Care hat über Fresenius Medical Care Capital Trusts genusscheinähnliche Wertpapiere (Trust Preferred Securities) ausgegeben. Das Vermögen jedes Trusts besteht ausschließlich aus einer Forderung aus nachrangigen Schuldverschreibungen (Senior Subordinated Note), die die FMC-AG & Co. KGaA oder eine ihrer 100%igen Tochtergesellschaften begeben haben. Zum 31. März 2008 hat Fresenius Medical Care alle in der Vereinbarung über die Trust Preferred Securities festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

Die zum 31. März 2008 bzw. 31. Dezember 2007 im Fresenius-Konzern ausstehenden genusscheinähnlichen Wertpapiere zeigt die folgende Tabelle:

	Jahr der Ausgabe	Nominal-betrag	Zinssatz	Verbindliche Tilgungs-terme	31. März 2008 in Mio €	31. Dez. 2007 in Mio €
Fresenius Medical Care Capital Trust II	1998	450 Mio US\$	7½%	1. Feb. 2008	0	301
Fresenius Medical Care Capital Trust III	1998	300 Mio DM	7½%	1. Feb. 2008	0	154
Fresenius Medical Care Capital Trust IV	2001	225 Mio US\$	7½%	15. Jun. 2011	139	149
Fresenius Medical Care Capital Trust V	2001	300 Mio €	7½%	15. Jun. 2011	297	297
Genusscheinähnliche Wertpapiere					436	901

Die genusscheinähnlichen Wertpapiere des Fresenius Medical Care Capital Trust II und III waren am 1. Februar 2008 fällig und waren zum 31. Dezember 2007 folglich unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten als kurzfristig fälliger Teil in Höhe von 455 Mio € ausgewiesen. Für die Rückzahlung am 1. Februar 2008 wurden bestehende Kreditfazilitäten in Anspruch genommen.

14. ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

Die Anteile anderer Gesellschafter im Konzern stellten sich wie folgt dar:

in Mio €	31. März 2008	31. Dezember 2007
Anteile anderer Gesellschafter an der FMC-AG & Co. KGaA	2.353	2.426
Anteile anderer Gesellschafter an der VAMED AG	26	25
Anteile anderer Gesellschafter an der HELIOS Kliniken GmbH	4	8
Anteile anderer Gesellschafter in den Unternehmensbereichen		
Fresenius Medical Care	82	72
Fresenius Helios	84	85
Fresenius Kabi	30	27
Fresenius Vamed	1	1
Konzern/Sonstiges	-	-
Anteile anderer Gesellschafter gesamt	2.580	2.644

Die Anteile anderer Gesellschafter verringerten sich im 1. Quartal 2008 um 64 Mio € auf 2.580 Mio €. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus negativen Währungseffekten und Erstkonsolidierungen in Höhe von zusammen 149 Mio €, sowie der Zurechnung des Anteils am Gewinn in Höhe von 90 Mio €, verringert um anteilige Dividendenausschüttungen in Höhe von 5 Mio €.

15. EIGENKAPITAL

GEZEICHNETES KAPITAL

Im 1. Quartal 2008 wurden 72.246 Aktienoptionen ausgeübt. Das Grundkapital der Fresenius SE war danach zum 31. März 2008 eingeteilt in 77.618.508 Inhaber-Stammaktien und 77.618.508 stimmrechtslose Inhaber-Vorzugsaktien. Die Aktien sind als Stückaktien ohne Nennwert ausgegeben. Der anteilige Betrag am Grundkapital beträgt 1,00 € je Aktie.

BEDINGTES KAPITAL

Das Bedingte Kapital der Fresenius SE ist entsprechend der Aktienoptionspläne in das Bedingte Kapital I und das Bedingte Kapital II eingeteilt. Beide bestehen zur Sicherung der Bezugsrechte aus den bisher ausgegebenen Aktienoptionen auf Inhaber-Stammaktien und Inhaber-Vorzugsaktien der Aktienoptionspläne von 1998 und 2003 (siehe Anmerkung 21, Aktienoptionen).

Das Bedingte Kapital hat sich wie folgt entwickelt:

in €	Stammaktien	Vorzugsaktien	Gesamt
Bedingtes Kapital I Fresenius AG Aktienoptionsplan 1998	768.306,00	768.306,00	1.536.612,00
Bedingtes Kapital II Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003	2.364.711,00	2.364.711,00	4.729.422,00
Bedingtes Kapital gesamt per 1. Januar 2008	3.133.017,00	3.133.017,00	6.266.034,00
Ausübungen aus dem Fresenius AG Aktienoptionsplan 1998	-36.123,00	-36.123,00	-72.246,00
Bedingtes Kapital gesamt per 31. März 2008	3.096.894,00	3.096.894,00	6.193.788,00

DIVIDENDEN

Nach deutschem Aktienrecht ist der Bilanzgewinn, wie er sich aus dem nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Jahresabschluss der Fresenius SE ergibt, Grundlage für die Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre.

Für das Jahr 2007 hat der Vorstand der Fresenius SE der Hauptversammlung eine Dividende von 0,66 € je Inhaber-Stammaktie und 0,67 € je Inhaber-Vorzugsaktie, d. h. eine Gesamtausschüttung von 103 Mio €, vorgeschlagen.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

16. RECHTLICHE VERFAHREN

Der Fresenius-Konzern ist regelmäßig in zahlreiche Klagen, Rechtsstreitigkeiten, behördliche und steuerbehördliche Prüfungen, Ermittlungen und sonstige Rechtsangelegenheiten involviert, die sich größtenteils aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Erbringung von Dienstleistungen und Lieferung von Produkten im Gesundheitswesen ergeben. Der genaue Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und anderen Rechtsangelegenheiten kann stets nur schwer vorhergesagt werden, und es können sich Resultate ergeben, die nicht in Einklang mit der Auffassung des Fresenius-Konzerns hinsichtlich der Sachlage stehen. Der Fresenius-Konzern ist überzeugt, stichhaltige Einwände gegen die gegen ihn anhängigen Rechtsangelegenheiten inne zu haben und verteidigt sich vehement. Dennoch ist es möglich, dass die Entscheidung einer oder mehrerer derzeit anhängiger oder drohender rechtlicher Angelegenheiten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowie auf dessen Finanz- und Ertragslage haben könnten.

ZIVILRECHTSSTREITIGKEITEN

Fresenius Medical Care wurde ursprünglich als Ergebnis einer Reihe von Transaktionen in Übereinstimmung mit der Fusionsvereinbarung und dem Reorganisationsplan vom 4. Februar 1996 zwischen W.R. Grace & Co. und Fresenius SE (vormals: Fresenius AG) gegründet (der Zusammenschluss). Zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses hatte und hat noch heute eine Tochtergesellschaft der W.R. Grace & Co., die W.R. Grace & Co.-Conn., erhebliche Verbindlichkeiten aus Rechtsverfahren im Zusammenhang mit Produzentenhaftung (einschließlich Asbestansprüchen), Steuerverbindlichkeiten für die Zeit vor dem Zusammenschluss und weitere Verbindlichkeiten, die nicht mit der National Medical Care, Inc. (NMC) in Verbindung stehen, welche vor dem Zusammenschluss das Dialysegeschäft von W.R. Grace & Co. betrieb. Im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss hatte sich W.R. Grace & Co.-Conn. verpflichtet, Fresenius Medical Care, Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) und NMC von allen Verpflichtungen der W.R. Grace & Co. freizustellen, die sich auf Ereignisse vor oder nach dem Zusammenschluss beziehen mit Ausnahme von Verpflichtungen, die im Zusammenhang mit dem Geschäftsbetrieb der NMC stehen. Am 2. April 2001 beantragten W.R. Grace & Co. und einige ihrer Tochtergesellschaften die Reorganisation nach „Chapter 11“ des US-amerikanischen Konkursrechts (das Grace Chapter 11-Insolvenzverfahren).

Vor und nach Beginn des Grace Chapter 11-Insolvenzverfahrens wurde gegen W.R. Grace & Co. und FMCH Klage erhoben, sowohl von Klägern, die sich als Gläubiger von W.R. Grace & Co.-Conn. ausgeben, als auch von Asbest-Gläubigerausschüssen des Grace Chapter 11-Insolvenzverfahrens. Dabei wird im Wesentlichen behauptet, dass der Zusammenschluss eine betrügerische Übertragung gewesen sei, gegen das Gesetz gegen betrügerische Transfers verstoße und eine Verschwörung darstelle. Alle Verfahren dieser Art wurden entweder zunächst ausgesetzt, an das US-Bezirksgericht überwiesen oder liegen beim US-Konkursgericht als Teil des Grace Chapter 11-Insolvenzverfahrens.

Im Jahr 2003 hat Fresenius Medical Care eine Vereinbarung in Bezug auf die im Rahmen des Grace Chapter 11-Insolvenzverfahrens anhängigen Angelegenheiten geschlossen. Die Vereinbarung regelt alle Ansprüche gegen Fresenius Medical Care im Hinblick auf den Vorwurf der betrügerischen Übertragung sowie steuerliche und andere Ansprüche gegen Fresenius Medical Care. Gemäß den ergänzten Regelungen der Vergleichsvereinbarung (Vergleichsvereinbarung) werden die Behauptung der betrügerischen Übertragung und andere von den Asbestklägern erhobene Behauptungen öffentlich fallen gelassen, und Fresenius Medical Care wird Schutz vor allen

vorhandenen und allen potenziellen künftigen Ansprüchen im Zusammenhang mit W.R. Grace & Co. erhalten, einschließlich solcher aus betrügerischer Übertragung und aus Asbestansprüchen sowie Freistellungen von Einkommensteuerforderungen, die sich auf die bei der Bestätigung des W.R. Grace & Co. Reorganisations- und Sanierungsplans nicht zur NMC gehörenden Mitglieder der steuerlichen Organschaft W.R. Grace & Co. beziehen. Nachdem der W.R. Grace & Co. Reorganisations- und Sanierungsplan bestätigt worden ist, wird Fresenius Medical Care gemäß der Vergleichsvereinbarung insgesamt 115 Mio US\$ ohne Zinsen an die W.R. Grace & Co.-Konkursmasse bzw. an eine andere vom Gericht festgelegte Stelle zahlen.

Es sind keine Schuldanerkenntnisse gemacht worden und es werden keine gemacht werden. Die Vergleichsvereinbarung wurde vom US-Konkursgericht genehmigt. Nach dem Zusammenschluss war W.R. Grace & Co. in einer mehrstufigen Transaktion im Zusammenhang mit der Sealed Air Corporation (Sealed Air, früher bekannt als W.R. Grace Holdings, Inc.) involviert. Fresenius Medical Care befindet sich in einem Rechtsstreit mit Sealed Air, um ihren Anspruch auf Entschädigung durch Sealed Air für alle Verluste und Aufwendungen von Fresenius Medical Care in Verbindung mit Steuerverbindlichkeiten vor dem Zusammenschluss und im Zusammenhang mit anderen Ansprüchen aus dem Zusammenschluss geltend zu machen. Gemäß der Vergleichsvereinbarung wird dieser Rechtsstreit bei Bestätigung eines Plans, der den Bedingungen der Zahlungsverpflichtungen von Fresenius Medical Care in Verbindung mit dem Rechtsstreit gerecht wird, öffentlich fallen gelassen.

Im April 2008 hat W.R. Grace & Co. bekannt gegeben, dass im Rahmen des Grace Chapter 11-Insolvenzverfahrens mit den Asbest-Gläubigerausschüssen und den Ausschüssen der Anteilseigner eine grundsätzliche Einigung zur Regulierung sämtlicher gegenwärtiger und zukünftiger Ansprüche asbestbedingter Personenschäden erzielt wurde. Diese grundsätzliche Einigung und der damit in Zusammenhang stehende Reorganisations- und Sanierungsplan der W.R. Grace & Co. stehen unter dem Vorbehalt weiterer Bedingungen wie der Klärung von Ansprüchen weiterer Gläubiger und der Zustimmung durch das Konkursgericht und das Bezirksgericht.

Am 4. April 2003 hat FMCH eine Feststellungsklage (Fresenius USA, Inc., et al., v. Baxter International, Inc., et al.) mit der Geschäftsnr. C 03-1431 beim US-Bundesbezirksgericht für Nordkalifornien eingereicht, mit der gerichtlich festgestellt werden soll, dass FMCH keine Patente der Firma Baxter International, Inc., ihrer Tochtergesellschaften oder ihrer verbundenen Unternehmen (Baxter) verletzt, dass die Patente ungültig sind und dass Baxter kein Recht und keine Befugnis hat, FMCH wegen der angeblichen Verletzung von Patenten der Firma Baxter eine Klage anzudrohen oder einen Prozess gegen FMCH zu führen. Allgemein betreffen die angeblichen Patente die Verwendung von Touchscreen-Schnittstellen für Hämodialysegeräte. Baxter hat Widerklage gegen FMCH auf Schadensersatz in Höhe von über 140 Mio US\$ und auf Erlass einer einstweiligen Verfügung erhoben und behauptet, dass FMCH vorsätzlich die Baxter-Patente verletzte. Am 17. Juli 2006 hatte das Gericht der Klage von FMCH durch Geschworenengericht stattgegeben und festgestellt, dass die fraglichen Baxter-Patente ungültig sind. Am 13. Februar 2007 hat das Gericht dem Antrag von Baxter, das zugunsten von FMCH ergangene Urteil aufzuheben, stattgegeben, die Patente wieder in Kraft gesetzt und deren Verletzung festgestellt. In Folge einer Wiederaufnahme des Verfahrens im Hinblick auf Schadensersatz hat das Gericht am 6. November 2007 Baxter durch Geschworenengericht 14,3 Mio US\$ zuerkannt. Am 4. April 2008 hat das Gericht Baxters Antrag auf ein neues Verfahren abgelehnt. Für den seit dem 7. November 2007 fortgesetzten Verkauf der FMCH-Hämodialysegeräte 2008K setzte das Gericht die Zahlung einer Lizenzgebühr an Baxter in Höhe von 10 % des Verkaufspreises sowie für zugehörige Einwegartikel, Ersatzteile und Wartung in Höhe von 7 % des Verkaufspreises fest und untersagte den Verkauf des Geräts 2008K

ab dem 1. Januar 2009. Fresenius Medical Care hat gegen die Entscheidung des Gerichts bei dem Bundesberufungsgericht Rechtsmittel eingelegt. Fresenius Medical Care ist hinsichtlich der Durchsetzbarkeit des Rechtsmittels zuversichtlich und hat für in diesem Zusammenhang gegebenenfalls entstehende Verpflichtungen keine Rückstellung gebildet. Sollten sämtliche Rechtsmittel der Fresenius Medical Care, inklusive jeglicher gegen die Lizenzzahlungen eingelegter Rechtsmittel, nicht erfolgreich sein, so wären die gemäß gerichtlicher Verfügung hinsichtlich der Geräte und der Lieferung von Einwegartikeln an Baxter zu bezahlenden Lizenzgebühren auf einen monatlichen Betrag in Höhe von etwa zwei bis vier Millionen US\$ zu beziffern. Ungeachtet des Ausgangs des Verfahrens fährt Fresenius Medical Care fort, an dem Gerät 2008K konstruktive Veränderungen vorzunehmen, die nach der Einschätzung von Fresenius Medical Care den Umfang der Ansprüche aus Lizenzzahlungen beschränken würden. Ferner geht Fresenius Medical Care davon aus, dass mit diesen Veränderungen auch die Zulässigkeit des Weiterverkaufs des modifizierten Geräts 2008K nach dem 1. Januar 2009, dem Datum des Inkrafttretens der Untersagung, erreicht werden wird.

Die australische Tochtergesellschaft der FMC-AG & Co. KGaA, die Fresenius Medical Care Australia Pty Limited (Fresenius Medical Care Australien), und Gambro Pty Limited sowie Gambro AB (zusammen: Gambro-Gruppe) befinden sich in einem Rechtsstreit hinsichtlich Verletzungen und Schädigungen des Gambro AB Patents, welches das geistige Eigentum an einem System zur Herstellung von Dialyse- bzw. Ersatzflüssigkeit, dem Gambro Bicart Gerät, in Australien schützt (Gambro-Patent). Als Folge der Vermarktung eines Systems zur Herstellung von Dialyseflüssigkeit basierend auf dem Fresenius Medical Care Bibag-System in Australien haben die australischen Gerichte den Schluss gezogen, dass Fresenius Medical Care Australien das Gambro-Patent verletzt habe. Die Parteien befinden sich weiterhin in rechtlichen Auseinandersetzungen darüber, welche möglichen Schäden durch eine Patentrechtsverletzung entstanden sein könnten. Da der Patentrechtsstreit ausschließlich unter der australischen Gerichtsbarkeit geführt wird, sind mögliche von Fresenius Medical Care Australien zu übernehmende Schadensersatzzahlungen auf mögliche Schäden, die die Gambro-Gruppe durch die Patentrechtsverletzung in Australien erlitten hat, begrenzt.

SONSTIGE RECHTSSTREITIGKEITEN UND POTENZIELLE RISIKEN

Renal Care Group, Inc. (RCG) wurde als Beklagte in einer zum zweiten Mal erweiterten Klage, die am 13. September 2006 beim Chancery Court für den Bundesstaat Tennessee, Zwanzigster Gerichtsbezirk in Nashville gegen frühere Führungskräfte und Direktoren von RCG eingereicht wurde, benannt. Bei der Klage handelte es sich um eine Gruppenklage und Aktionärsklage wegen angeblicher unrechtmäßiger Handlungen und Verletzungen von Treuepflichten im Zusammenhang mit der Akquisition von RCG und einer vermeintlich nicht korrekten Rückdatierung und/oder Terminierung bei der Gewährung von Aktienoptionen. Die erweiterte Klage hatte die Bezeichnung Indiana State District Council of Laborers and Hod Carriers Rentenfonds, in seinem Namen und im Namen aller, die sich in der gleichen Lage befinden, und in Prozessstandschaft für RCG, Kläger, vs. RCG, Streitgenosse ohne Prozessinteresse und Gary Brukart, William P. Johnston, Harry R. Jacobson, Joseph C. Hutts, William V. Lapham, Thomas A. Lowery, Stephen D. McMurray, Peter J. Grua, C. Thomas Smith, Ronald Hinds, Raymond Hakim, und R. Dirk Allison, Beklagte. Mit der Klage wurden Schadensersatzansprüche gegen frühere Führungskräfte und Direktoren geltend gemacht. Mit ihr wurde kein Schadensersatzanspruch gegen RCG direkt verfolgt. Am 30. August 2007 wurde die Klage ohne Erweiterungsmöglichkeit abgewiesen. Der Kläger legte daraufhin Berufung ein, und der Sachverhalt ist bei dem Berufungsgericht von Tennessee anhängig.

Im Oktober 2004 haben FMCH und ihre Tochtergesellschaften, einschließlich RCG (vor der Akquisition von RCG), Vorladungen der US-Justizbehörden des Eastern District of New York erhalten. Im Rahmen dieser Vorladungen werden von diesen Gesellschaften umfangreiche Unterlagen zu den geschäftlichen Tätigkeiten von FMCH und RCG angefordert. Von besonderem Interesse sind hierbei Unterlagen zu einem bestimmten Hormontest (Parathyroid Hormone – PTH) und zu Vitamin D-Therapien für Dialysepatienten. Fresenius Medical Care arbeitet mit den Justizbehörden zusammen, um deren Verlangen nach Informationen nachzukommen. Fresenius Medical Care geht davon aus, dass sie sämtlichen Auskunftersuchen der staatlichen Prüfer in dieser Angelegenheit nachgekommen ist und dass beim Einsatz von PTH-Tests und Vitamin D-Behandlungen im Einklang mit den einschlägigen Gesetzen gehandelt wurde.

FMCH und ihre Tochtergesellschaften, einschließlich RCG (vor der Akquisition von RCG), haben eine Vorladung der US-Justizbehörden mit Sitz in St. Louis (Missouri), die im Zusammenhang mit zivil- und strafrechtlichen Voruntersuchungen stehen, erhalten. FMCH erhielt die Vorladung im April 2005, und RCG erhielt die Vorladung im August 2005. Mit der Vorladung werden Geschäftsunterlagen im Hinblick auf FMCH's und RCG's klinische Qualitätsprogramme, Aktivitäten zur Geschäftsentwicklung, Vergütungen für Klinikleiter und Beziehungen zu Ärzten, Joint Ventures, Anämie-Behandlungstherapien, RCG's Lieferunternehmen, pharmazeutische und sonstige Dienstleistungen, die RCG gegenüber Patienten erbracht hat, RCG's Beziehungen zu Unternehmen der pharmazeutischen Industrie und RCG's Erwerb von Dialysegeräten von FMCH angefordert. Der Generalinspektor des amerikanischen Gesundheitsamtes sowie die Staatsanwaltschaft für das „Eastern District“ von Texas haben bestätigt, dass sie sich an der Überprüfung des Anämiemanagement-Programms, welche durch die amerikanische Staatsanwaltschaft für das „Eastern District“ von Missouri durchgeführt wird, beteiligen. Am 17. Juli 2007 hat die US-Staatsanwaltschaft eine Zivilklage gegen RCG und FMCH in ihrer Eigenschaft als aktuelle Muttergesellschaft von RCG vor dem United States Bezirksgericht für das „Eastern District“ von Missouri erhoben. Mit der Klage werden Schadensersatzansprüche und Strafmaßnahmen im Hinblick auf die Geschäftstätigkeit der Method II Zulieferungsgesellschaft von RCG im Jahr 2005 vor dem Erwerb von RCG durch FMCH geltend gemacht. Die Klage läuft unter United States of America ex. Rel. Julie Williams et al. Vs. Renal Care Group, Renal Care Group Supply Company und FMCH. Fresenius Medical Care ist der Ansicht, dass RCG die Leitung der Method II Zulieferungsgesellschaft im Einklang mit geltendem Recht durchgeführt hat und wird diese Position bei den Rechtsstreitigkeiten vertreten. Fresenius Medical Care wird weiterhin bei den laufenden Ermittlungen kooperieren.

Im Mai 2006 hat RCG eine Vorladung vom US-amerikanischen Justizministerium, Southern District of New York, erhalten. Diese hat die Untersuchung der Abwicklung der Aktienoptionsprogramme von RCG, einschließlich des Vorgehens bei der Berechnung des Ausübungspreises für die einzelnen Tranchen, zum Gegenstand. Die Vorladung forderte die Erstellung von umfangreichen Unterlagen in Bezug auf das Aktienoptionsprogramm von RCG vor der Akquisition von RCG. Fresenius Medical Care ist überzeugt, dass sie sämtlichen Auskunftersuchen der staatlichen Prüfer in dieser Angelegenheit nachgekommen ist, und dass seitens der RCG die Ausgabe von Aktienoptionen im Einklang mit den einschlägigen Gesetzen erfolgte.

Im August 2007 hat der Sheet Metal Workers National Pensions Fund eine Klage vor dem Bezirksgericht von Kalifornien, westlicher Bezirk (Los Angeles), eingereicht, in der behauptet wird, dass Amgen, Inc., Fresenius Medical Care und Da Vita, Inc. Amgen's Produkte Epogen® und Aranesp® gegenüber Hämodialyse-Patienten für Anwendungen, die von der FDA nicht zugelassen sind, beworben haben. Dabei sollen gesetzliche Krankenkassen unnötige Verschreibungen für diese Produkte bezahlt haben. Es wurden Anträge eingereicht, die darauf gerichtet sind, dieses Verfahren mit anderen Verfahren, die sich allein gegen Amgen richten, zu einem einheitlichen Verfahren zusammenzulegen. Dies könnte unter Anwendung der Bundesvorschriften betreffend distriktübergreifende

Rechtstreitigkeiten geschehen. FMCH beabsichtigt, sich gegen den Vorwurf vehement zu verteidigen. Am 20. Februar 2008 gab das Gericht dem Antrag der FMCH statt, die FMCH aus dem Verfahren zu entlassen, ließ jedoch zu, dass das Verfahren gegen Amgen und DaVita fortgeführt wird. Allerdings gewährte das Gericht dem Kläger auch eine Frist, innerhalb derer dieser eine abgeänderte Klage gegen FMCH einreichen kann.

Am 27. November 2007 hat das Bundesbezirksgericht für den westlichen Bezirk von Texas (El Paso) zwei Anzeigen, die zuvor versiegelt durch eine so genannte qui tam-Anzeigerstatterin, eine frühere Angestellte einer dortigen Klinik der FMCH, eingereicht worden waren, entsiegelt und deren Zustellung zugelassen. (Qui tam bezieht sich auf eine Regelung des United States False Claims Act, die es Privatpersonen ermöglicht, im Namen der U.S. Bundesregierung Klagen einzureichen, soweit sie glauben, von mutmaßlichen betrügerischen Handlungen Dritter Kenntnis zu haben.) Im Rahmen des ersten Verfahrens wird behauptet, ein Nephrologe habe in seiner Praxis zum Zwecke der Behandlung von Patienten unrechtmäßigerweise einen Assistenten beschäftigt, der hierfür nicht approbiert gewesen sei. Abrechnungen des Nephrologen und der FMCH gegenüber Medicare hätten daher gegen das Gesetz betreffend unberechtigte Forderungen (False Claims Act) verstoßen. Im Rahmen des zweiten Verfahrens wird behauptet, FMCH habe sich gegenüber der Anzeigerstatterin unrechtmäßig verhalten, indem ihr Arbeitsverhältnis durch eine vom Arbeitgeber durch dessen Verhalten herbeigeführte arbeitnehmerseitige Kündigung beendet worden sei. Die Staatsanwaltschaft des „Western District of Texas“ hat es abgelehnt, sich in das Verfahren einzuschalten und den Vorgang im Namen der Vereinigten Staaten zu verfolgen. Der Prozessbevollmächtigte des Nephrologen hat erklärt, eine strafrechtliche Untersuchung der Behauptungen der Berichterstatterin dauere an und hat gegenüber dem Gericht beantragt, sämtliche Tätigkeiten im Rahmen des qui tam bis zum Abschluss der strafrechtlichen Untersuchungen auszusetzen. FMCH hat in dieser Angelegenheit keine weitere Mitteilung über die Anhängigkeit strafrechtlicher Untersuchungen erhalten. FMCH beabsichtigt, sich gegen die in den beiden Verfahren erhobenen Vorwürfe energisch zu verteidigen.

Der Fresenius-Konzern ist im normalen Geschäftsverlauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte seiner Geschäftstätigkeit. Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten einschließlich der geschätzten Rechtsberatungskosten.

RÜCKSTELLUNG FÜR SONDERAUFWENDUNGEN DER FRESENIUS MEDICAL CARE FÜR RECHTSANGELEGENHEITEN

Zum 31. Dezember 2001 hat Fresenius Medical Care eine Rückstellung für Sonderaufwendungen für Rechtsangelegenheiten in Höhe von 258 Mio US\$ (vor Steuer) gebildet, die ihre Einschätzung der Ausgaben widerspiegelt, die im Zusammenhang mit der Verteidigung und Regelung von Steuerforderungen aus der Zeit vor dem Zusammenschluss, von Ansprüchen im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss sowie von Ansprüchen privater Versicherungen auftreten können. Die Aufwendungen aus der Vergleichsvereinbarung und den Vergleichen mit den Versicherungen wurden zulasten dieser Rückstellung gebucht. Mit Ausnahme der vorgeschlagenen Zahlung in Höhe von 115 Mio US\$ (73 Mio €) gemäß der Vergleichsvereinbarung sind alle in der Rückstellung für Sonderaufwendungen für Rechtsangelegenheiten enthaltenen Sachverhalte beglichen. Fresenius Medical Care ist der Auffassung, dass ihre verbleibende Rückstellung die geschätzten künftigen Aufwendungen im Zusammenhang mit der fortgesetzten Verteidigung und Regelung dieser verbleibenden Angelegenheit angemessen widerspiegelt. Es kann aber keine Gewähr dafür gegeben werden, dass die tatsächlichen Kosten, die Fresenius Medical Care entstehen, den Rückstellungsbetrag nicht überschreiten werden.

17. FINANZINSTRUMENTE

BEWERTUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Marktwerte der Finanzinstrumente

Im September 2006 verabschiedete das Financial Accounting Standards Board (FASB) den Standard Nr. 157, Fair Value Measurements (FAS 157). Der Standard etabliert ein Rahmenkonzept zur Berichterstattung des Fair Values (Marktwert) und erweitert die Offenlegungsvorschriften über die Marktwert-Bewertung. FAS 157 ist erstmals für Geschäftsjahre und deren Zwischenabschlüsse anzuwenden, die nach dem 15. November 2007 beginnen. Die am 12. Februar 2008 veröffentlichte FASB Staff Position Nr. 157-2 (FSP 157-2) sieht eine Verschiebung der Anwendung dieses Standards für nicht-finanzielle Vermögensgegenstände und Schulden für Konzernabschlüsse bis zum Geschäftsjahr beginnend am oder nach dem 15. November 2008 und den dazugehörigen unterjährigen Abschlüssen vor. Ausgenommen sind Vermögensgegenstände und Schulden, die regelmäßig (mindestens jährlich) innerhalb des Konzernabschlusses mit dem Zeitwert bewertet bzw. ausgewiesen werden. Der Fresenius-Konzern wendet diesen Standard seit dem 1. Januar 2008 an, mit Ausnahme der Abschnitte die durch FSP 157-2 geregelt werden.

Der Fresenius-Konzern verwendet Zinsswaps und Devisentermingeschäfte, die bei der erstmaligen Bilanzierung und in Folge zum Marktwert bewertet werden. Bei Zinsswaps erfolgt die Bewertung durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze. Für die Ermittlung der Marktwerte von Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Bilanzstichtags für die Restlaufzeit des jeweiligen Kontraktes verglichen. Der daraus resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Bilanzstichtag diskontiert. Gemäß FAS 157 hat der Fresenius-Konzern von nun an bei der Marktwert-Ermittlung von Derivaten Kreditrisiken einzubeziehen. Entsprechend diesen Anforderungen ist das Kreditrisiko in die Ermittlung der Marktwerte der als Verbindlichkeiten bilanzierten Zinsswaps eingeflossen. Bei der Bewertung der passivierten Devisentermingeschäfte hat der Fresenius-Konzern aufgrund relativ kurzer Restlaufzeiten eigene Kreditrisiken nicht in die Ermittlung der Marktwerte miteinbezogen. Für die Bewertung der als Vermögensgegenstände bilanzierten Derivate wurde das Kreditrisiko der Vertragspartner vernachlässigt, da es sich um Partner einwandfreier Bonität handelt, deren Kreditrisiko als unwesentlich einzustufen ist.

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte sowie die Marktwerte der Finanzinstrumente des Konzerns zum 31. März 2008 bzw. 31. Dezember 2007 dargestellt.

in Mio €	31. März 2008		31. Dezember 2007	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Flüssige Mittel	382	382	361	361
Zum Buchwert bilanzierte Vermögensgegenstände	2.159	2.159	2.167	2.167
Zum Buchwert bilanzierte Verbindlichkeiten	5.999	5.965	6.147	6.118
Derivate	-66	-66	-16	-16

Die Marktwert-Berechnung von Derivaten basiert auf signifikanten sonstigen beobachtbaren Werten. Daher sind Derivate nach FAS 157 als Level-2 klassifiziert und wurden in der Bilanz unsaldiert unter den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 14 Mio € und den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 80 Mio € ausgewiesen.

MARKTRISIKO

Allgemeines

Aus der internationalen Geschäftstätigkeit in zahlreichen Währungen ergeben sich für den Fresenius-Konzern Risiken aus Wechselkursschwankungen. Zur Finanzierung seiner Geschäftstätigkeit emittiert der Fresenius-Konzern Anleihen, genussscheinähnliche Wertpapiere und Geldmarktpapiere und vereinbart mit Banken im Wesentlichen langfristige Darlehen und mittelfristige Schuldscheindarlehen. Daraus können sich für den Fresenius-Konzern Zinsrisiken aus variabler Verzinsung und Kursrisiken für Bilanzpositionen aus fixer Verzinsung ergeben.

Zur Steuerung der Zins- und Währungsrisiken tritt der Fresenius-Konzern im Rahmen der vom Vorstand festgelegten Limite in bestimmte Sicherungsgeschäfte mit Banken einwandfreier Bonität ein. Der Fresenius-Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente nicht für spekulative Zwecke.

Derivative Finanzinstrumente

Management des Währungsrisikos

Ausschließlich zur Sicherung der Transaktionsrisiken setzt der Fresenius-Konzern Devisentermingeschäfte und in geringem Umfang Devisenoptionen ein. Zum 31. März 2008 betrug das Nominalvolumen aller Devisenkontrakte 661 Mio €, der Marktwert dieser Kontrakte belief sich auf 14 Mio €. Darin enthalten waren Devisenoptionen mit einem Nominalwert von 3 Mio € und einem Marktwert von 0,1 Mio €.

Der Abschluss dieser Devisenkontrakte erfolgte zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft und im Zusammenhang mit Konzerndarlehen in fremder Währung. Der überwiegende Teil der Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft wurde als Cashflow Hedge bilanziert.

Der Fresenius-Konzern hatte zum 31. März 2008 Devisenkontrakte mit einer maximalen Laufzeit von 21 Monaten im Bestand.

Management des Zinsrisikos

Der Fresenius-Konzern setzt Zinsswaps und in geringem Umfang Zinsoptionen ein, um sich durch den Tausch von variablen Zinsen in Festzinssätze gegen Zinsänderungsrisiken aus variabel verzinsten mittel- und langfristigen Krediten abzusichern. Des Weiteren verwendete der Fresenius-Konzern Zinsswaps, um durch den Tausch von Festzinssätzen in variable Zinsverpflichtungen den Marktwert eines Teils des festverzinslichen Fremdkapitals zu sichern.

Der Fresenius-Konzern nutzt als Cashflow Hedges klassifizierte US-Dollar Zinsswaps und Euro Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von 2.950 Mio US\$ (1.866 Mio €) bzw. 445 Mio € und einem Marktwert von -120 Mio US\$ (-76 Mio €) bzw. -4 Mio €.

Die zum 31. Dezember 2007 als Fair Value Hedges klassifizierten US-Dollar Zinsswaps mit einem Nominalwert von 450 Mio US\$ im Bestand der Fresenius Medical Care endeten am 1. Februar 2008 zeitgleich mit der Rückzahlung der entsprechenden Verbindlichkeiten. Zum 31. März 2008 befanden sich keine weiteren Fair Value Hedges im Bestand des Fresenius-Konzerns.

18. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Der Fresenius-Konzern verfügt über ein solides Finanzprofil. Zum 31. März 2008 betrug die Eigenkapitalquote (inklusive der Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital) 39,53%, und die Fremdkapitalquote belief sich auf 36,95%. Der Verschuldungsgrad betrug 2,6.

Zu Zielen des Kapitalmanagements und weiteren Informationen wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2007 verwiesen.

Fresenius wird von den beiden führenden Rating-Agenturen Moody's und Standard & Poor's bewertet. Standard & Poor's erhöhte am 19. März 2008 das Rating der vorrangigen Finanzverbindlichkeiten von BB auf BB+.

	Standard & Poor's	Moody's
Unternehmensrating	BB	Ba2
Ausblick	stabil	positiv
Vorrangige Finanzverbindlichkeiten	BB+	Ba2

19. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung befindet sich auf der Seite 13. Folgende Übersichten liefern zusätzliche Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung:

in Mio €	Q1/2008	Q1/2007
Gezahlte Zinsen	104	121
Gezahlte Ertragsteuern	74	45

Die Auszahlungen für Akquisitionen setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio €	Q1/2008	Q1/2007
Erworbene Vermögensgegenstände	244	129
Übernommene Verbindlichkeiten	-27	-40
Als Teil des Kaufpreises über- bzw. aufgenommene Schulden	-31	-2
Barzahlungen	186	87
Erworbene Barmittel	-2	-9
Auszahlungen für Akquisitionen, netto	184	78

Der Free Cashflow ist eine wesentliche Steuerungsgröße im Konzern. Er ermittelt sich wie folgt:

in Mio €	Q1/2008	Q1/2007
Operativer Cashflow	278	287
Erwerb von Sachanlagen	-167	-150
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	5	18
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	116	155
Erwerb/Verkauf von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, netto	-158	-63
Cashflow vor Dividenden	-42	92
Dividendenzahlungen	-5	-4
Free Cashflow nach Dividenden	-47	88

20. ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Segmentberichterstattung als integraler Bestandteil des Konzernanhangs befindet sich auf der Seite 16.

Die Segmentierung im Fresenius-Konzern mit den Unternehmensbereichen Fresenius Medical Care, Fresenius Kabi, Fresenius Helios und Fresenius Vamed folgt den internen Organisations- und Berichtsstrukturen (Management Approach) zum 31. März 2008.

Die Kennzahlen, die im Rahmen der Segmentberichterstattung dargestellt werden, entsprechen den Kennzahlen der internen Berichterstattung des Fresenius-Konzerns. Interne und externe Berichterstattung und Unternehmensrechnung korrespondieren; es werden die gleichen Kennzahlen und Definitionen verwendet.

Verkäufe und Erlöse zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, die auch mit Konzernfremden vereinbart würden. Verwaltungsleistungen werden über Dienstleistungsvereinbarungen abgerechnet.

Grundlage für die Segmentierung ist die Rechnungslegungsvorschrift FAS 131, Disclosures about Segments of an Enterprise and Related Information, in der die Segmentberichterstattung in den Jahresabschlüssen und Quartalsfinanzberichten zu den operativen Geschäfts-, Produkt- und Dienstleistungsbereichen und Regionen geregelt ist. Die Segmentierung nach Unternehmensbereichen stellt sich somit wie folgt dar:

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Dialyseprodukten und Dialyседienstleistungen zur lebensnotwendigen medizinischen Versorgung von Patienten mit chronischem Nierenversagen. In 2.297 eigenen Dialysekliniken betreut Fresenius Medical Care 177.059 Patienten.

Fresenius Kabi ist das in Europa führende Unternehmen im Bereich der Ernährungs- und Infusionstherapie mit Tochtergesellschaften und Vertriebspartnern weltweit. Die Produkte von Fresenius Kabi werden im Krankenhaus sowie bei der ambulanten medizinischen Versorgung von schwer und chronisch kranken Patienten eingesetzt. Fresenius Kabi ist ferner in Europa ein führender Anbieter von Produkten der Transfusionstechnologie.

Am 1. Januar 2008 sind an die Stelle von Fresenius ProServe zwei neue Unternehmensbereiche getreten – Fresenius Helios und Fresenius Vamed. Diese beiden Bereiche bildeten bislang Fresenius ProServe. Fresenius Helios ist ein führender privater, deutscher Krankenhausbetreiber mit 60 Kliniken. Fresenius Vamed ist auf Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen ausgerichtet.

Das Segment Konzern/Sonstiges umfasst im Wesentlichen die Holdingfunktionen der Fresenius SE und die Fresenius Netcare GmbH, die Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie anbietet, sowie die Fresenius Biotech, die nicht die Größenmerkmale zur separaten Darstellung als zu berichtendes Segment aufweist. Des Weiteren enthält das Segment Konzern/Sonstiges die zwischen den Segmenten durchzuführenden Konsolidierungsmaßnahmen.

ERLÄUTERUNG ZU DEN SEGMENTDATEN

Zur Erläuterung zu den Segmentdaten wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2007 verwiesen.

Abstimmung der Kennzahlen zum konsolidierten Ergebnis

in Mio €	Q1/2008	Q1/2007
Gesamt-EBITDA der berichterstattenden Segmente	492	489
Abschreibungen	-106	-99
Allgemeine Unternehmensaufwendungen Konzern/Sonstiges (EBITDA)	-9	-10
Zinsergebnis	-84	-95
Gesamtergebnis vor Ertragsteuern und Anteilen anderer Gesellschafter	293	285
Gesamt-EBIT der berichterstattenden Segmente	388	392
Allgemeine Unternehmensaufwendungen Konzern/Sonstiges (EBIT)	-11	-12
Zinsergebnis	-84	-95
Gesamtergebnis vor Ertragsteuern und Anteilen anderer Gesellschafter	293	285
Abschreibungen der berichterstattenden Segmente	104	97
Abschreibungen Konzern/Sonstiges	2	2
Abschreibungen gesamt	106	99

Herleitung der Netto-Finanzverbindlichkeiten aus der Konzern-Bilanz

in Mio €	31. März 2008	31. Dezember 2007
Kurzfristige Darlehen	810	362
Kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen	-	-
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	136	115
Kurzfristig fälliger Teil der genussscheinähnlichen Wertpapiere der Fresenius Medical Care Capital Trusts	0	455
Langfristige Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	2.805	2.887
Anleihen	1.411	1.434
Genussscheinähnliche Wertpapiere der Fresenius Medical Care Capital Trusts	436	446
Finanzverbindlichkeiten	5.598	5.699
abzüglich flüssige Mittel	382	361
Netto-Finanzverbindlichkeiten	5.216	5.338

21. AKTIENOPTIONEN

PERSONALAUFWAND AUS DEN AKTIENOPTIONSPLÄNEN DES FRESENIUS-KONZERNS

Im 1. Quartal 2008 weist der Fresenius-Konzern für die seit 1998 ausgegebenen Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen 7 Mio € an Personalaufwand aus. Für die leistungsorientierten Pläne berücksichtigt der Fresenius-Konzern Personalaufwand in den Perioden bis zur Unverfallbarkeit der Optionen. Dabei wird von den aktuellen Marktwerten der zugrunde liegenden Aktienoptionen ausgegangen.

MARKTWERT DER AKTIENOPTIONEN

Die Bewertung der Marktwerte der gewährten Optionen basiert auf dem Black-Scholes Optionspreismodell.

Die gewichteten durchschnittlichen Annahmen zur Bewertung der Marktwerte für Zusagen aus dem Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003 (Aktienoptionsplan 2003), die im Jahr 2007 gewährt wurden, sind wie folgt:

	2007
Erwartete Dividendenrendite	0,94 %
Risikoloser Zinssatz	4,48 %
Erwartete Volatilität	29,06 %
Erwartete Laufzeit der Option	5,3 Jahre
Ausübungspreis pro Option in €	56,74

FRESENIUS SE AKTIENOPTIONSPLÄNE

Bei der Fresenius SE bestanden zum 31. März 2008 zwei Vergütungspläne; der auf die Ausgabe von Aktienoptionen gerichtete Fresenius AG Aktienoptionsplan 1998 (Aktienoptionsplan 1998) und der auf Wandelschuldverschreibungen basierende Aktienoptionsplan 2003. Letzterer ist der einzige Plan, nach dem im Jahr 2007 Optionen in Form von Wandelschuldverschreibungen gewährt wurden.

Transaktionen während des 1. Quartals 2008

Im 1. Quartal 2008 wurden 72.246 Aktienoptionen ausgeübt. Durch diese Ausübungen flossen der Fresenius SE flüssige Mittel in Höhe von 2 Mio € zu.

Zum 31. März 2008 betrug der Bestand an Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 1998 784.662 Stück, die alle ausübbar waren. Hiervon entfielen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius SE 25.800 Aktienoptionen. Der Bestand an Wandelschuldverschreibungen aus dem Aktienoptionsplan 2003 betrug zum 31. März 2008 3.361.712 Stück, wovon 783.482 ausübbar waren und 538.020 auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius SE entfielen.

Die Transaktionen hinsichtlich der Aktienoptionen sind wie folgt zusammengefasst:

Aktienoptionen für Stammaktien	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €
Stand am 31. Dezember 2007	2.121.996	34,93
ausgeübt	36.123	26,66
verfallen	12.686	38,67
Stand am 31. März 2008	2.073.187	35,05

Aktioptionen für Vorzugsaktien	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €
Stand am 31. Dezember 2007	2.121.996	35,74
ausgeübt	36.123	32,13
verfallen	12.686	39,01
Stand am 31. März 2008	2.073.187	35,79

Die folgende Tabelle zeigt Angaben bezüglich der ausstehenden und ausübaren Aktioptionen zum 31. März 2008:

	Anzahl Optionen	Durchschnittliche erwartete Laufzeit in Jahren	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €
Aktioptionen für Stammaktien	784.072	4,53	23,40
Aktioptionen für Vorzugsaktien	784.072	4,53	24,99

Am 31. März 2008 bestand nach dem Aktioptionsplan 2003 ein unrealisierter Personalaufwand in Höhe von 16 Mio € für Aktioptionen, die die Wartezeit noch nicht erfüllt haben. Es wird erwartet, dass dieser Aufwand über einen durchschnittlichen Zeitraum von 2 Jahren anfällt.

22. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Herr Dr. Gerhard Rupprecht, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE, ist Mitglied des Vorstands der Allianz SE und Vorstandsvorsitzender der Allianz Deutschland AG. Herr Dr. Gerd Krick, Aufsichtsratsvorsitzender der Fresenius SE, ist Aufsichtsratsmitglied der Allianz Private Krankenversicherungs-AG. Im 1. Quartal 2008 zahlte der Fresenius-Konzern an die Allianz Versicherungsprämien in Höhe von 2 Mio €.

Herr Dr. Gerd Krick ist außerdem Beiratsmitglied des HDI Haftpflichtverband der deutschen Industrie V.a.G., der zum Talanx-Konzern gehört. Dieser Konzern erhielt vom Fresenius-Konzern im 1. Quartal 2008 Versicherungsprämien in Höhe von 2 Mio €.

Herr Dr. Dieter Schenk, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Fresenius SE, ist Partner der Anwaltssozietät Nörr Stiefenhofer Lutz, die für den Konzern tätig ist. Der Fresenius-Konzern hat dieser Anwaltssozietät 0,3 Mio € für erbrachte Dienstleistungen im 1. Quartal 2008 gezahlt.

23. WESENTLICHE EREIGNISSE SEIT ENDE DES 1. QUARTALS 2008

Seit Ende des 1. Quartals 2008 sind keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Unternehmenssituation sowie im Branchenumfeld des Fresenius-Konzerns eingetreten. Auch sind derzeit keine größeren Veränderungen in der Struktur, Verwaltung oder Rechtsform des Konzerns oder im Personalbereich vorgesehen.

24. CORPORATE GOVERNANCE

Die Vorstände und Aufsichtsräte der Fresenius SE und der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung gemäß der zu diesem Zeitpunkt geltenden Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 14. Juni 2007 abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

FINANZKALENDER

Hauptversammlung, Frankfurt am Main	21. Mai 2008
Auszahlung der Dividende*	22. Mai 2008
Veröffentlichung 1. Halbjahr 2008	
Analysten-Telefonkonferenz	
Live-Übertragung im Internet	30. Juli 2008
Veröffentlichung 1.–3. Quartal 2008	
Analysten-Telefonkonferenz	
Live-Übertragung im Internet	4. November 2008

* vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung

Konzernzentrale

Else-Kröner-Straße 1
Bad Homburg v.d.H.

Postanschrift

Fresenius SE
61346 Bad Homburg v.d.H.

Kontakt für Aktionäre

Investor Relations
Telefon: (06172) 608-2485
(06172) 608-2637
Telefax: (06172) 608-2488
e-mail: ir-fre@fresenius.com

Kontakt für Presse

Konzern-Kommunikation
Telefon: (06172) 608-2302
Telefax: (06172) 608-2294
e-mail: pr-fre@fresenius.com

Sitz: 61352 Bad Homburg v.d.H.

Handelsregister: Amtsgericht Bad Homburg v.d.H.; HRB 10660

Vorstand: Dr. Ulf M. Schneider (Vorsitzender), Rainer Baule, Dr. Francesco De Meo, Dr. Jürgen Götz, Dr. Ben Lipps, Stephan Sturm,
Dr. Ernst Wastler

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Gerd Krick

Der Quartalsfinanzbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die gewissen Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Die zukünftigen Ergebnisse können erheblich von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen, und zwar aufgrund verschiedener Risikofaktoren und Ungewissheiten wie zum Beispiel Veränderungen der Geschäfts-, Wirtschafts- und Wettbewerbssituation, Gesetzesänderungen, Ergebnisse klinischer Studien, Wechselkursschwankungen, Ungewissheiten bezüglich Rechtsstreitigkeiten oder Untersuchungsverfahren und die Verfügbarkeit finanzieller Mittel. Fresenius SE übernimmt keinerlei Verantwortung, die in diesem Quartalsfinanzbericht enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren.